Donnerstag, 19. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7505.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalter angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

1872.

Frankfurter Lotterie.

In der am 17. c. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 1 Gewinn von 20,000 fl. auf No. 3984. 7 Gewinne von 1000 fl. auf No. 1621 2397 4308 6810 9844 21,601 21,850. 3 Gewinne von 300 fl. auf No. 2256 18,139 21,100. 25 Gewinne von 200 fl. auf No. 97 2959 4814 7212 7414 8,110 8243 9294 11,679 12,865 12,950 13,143 14,482 14,915 14,990 15,614 15,980 16,468 16,968 19,045 20,336 22,126 22,637 25,566 25,581.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Malmö, 19. Sept. Der König von Schweden, welcher auf seiner Rückkehr von Aachen, woselbst er Bäder gebraucht hatte, in einem Zustande großer und andauernder Ermattung hier eingetroffen, ist gestern Abend kurz nach 9 Uhr hier gestorben.

(Carl XV., ein Enkel Bernadotte's, ist am 3. Mai 1826 geboren und am 8. Juli 1859 auf den Thron gekommen. Es folgt ihm sein Bruder Oscar, geb. 21. Jan. 1829).

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 18. Sept. Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, Herr v. Völderndorff sei zum Minister des Auswärtigen bestimmt, wird von unterrichteter Seite als völlig grundlos bezeichnet. Für das Justizministerium soll der Advocat Auer in Aussicht genommen sein. Eine endgiltige Entscheidung vom Könige ist noch nicht getroffen. — Nach andern Nachrichten sollen sich die Verhandlungen mit Auer nicht mehr auf Uebernahme des Justizministeriums, sondern, nachdem Lerchenfeld das Portefeuille des Cultus ablehnte, auf Uebernahme des letztgenannten Ministeriums beziehen; dem Vernehmen nach hätte Auer einen zusagenden Bescheid ertheilt.

Pest, 18. Septbr. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation des Abgeordneten Nikolic betreffs des Serbencongresses und wies nach, daß das Verhalten der Regierung hierbei vollständig gesetzlich gewesen sei. Der Finanzminister legte ein Exposé über die financielle Lage vor, welches die Absicht begründet, das im Ordinarium auf 3, im Extraordinarium auf 20 Millionen sich belaufende Deficit durch ein Anlehen zu decken und zugleich die Staatseinnahmen künftig um 13 Millionen zu erhöhen. Das Exposé wurde vom Hause sehr beifällig aufgenommen.

Bern, 18. Sept. Die Regierung von Wallis, welche den Jesuitenpater Franz Allet zum Pfarrer in Leuk ernannt hatte, ist vom Bundesrathe aufgefordert worden, darüber nähere Auskunft zu geben und hat der letztere alle weiteren Schritte bezüglich dieser Ernennung sistirt.

London, 18. Sept. Der von den Bäckern eingeleitete Strike ist beigelegt worden.

Paris, 18. Septbr. Das „Journal officiel“ meldet, daß die Gnadencommission bei sieben von zehn zum Tode Verurtheilten das Urtheil in entsprechende Freiheitsstrafe umgewandelt hat. Die drei nicht Begnadigten, und zwar Lolive, welcher an der Ermordung des Erzbischofs von Paris betheiligt war, Deschamps, der Mörder eines Soldaten, und Deveille, welcher einer Theilnahme an der Ermordung Beaufort's überwiesen war, wurden heute in der Ebene von Satory erschossen. — Ein Erlaß des Handelsministers vom 14. d. untersagt die Ein- und Durchfuhr von Steppenvieh, sowie roher Häute und aller anderen von demselben herstammenden Abfälle. Dasselbe Verbot ist auf das Rindvieh aller Racen ausgedehnt, welches aus Rußland, Norddeutschland, Oesterreich-Ungarn und den Donaufürstenthümern stammt. Die Einfuhr von Vieh aus anderen Gegenden wird nur nach strengster Untersuchung von Seiten der dazu bestimmten Zollämter gestattet werden.

Madrid, 18. Septbr. Der „Imparcial“ meldet, daß das Fahrpersonal der Eisenbahn Barcelona-Saragossa in Folge der wiederholten Angriffe carlistischer Insurgenten auf die Maschinisten und namentlich in Folge zweier gestern Abend auf dieselben abgefeuerten Gewehrsalven sich geweigert habe, den nach Barcelona bestimmten Zug zu fahren und daß demzufolge der Dienst unterbrochen worden sei. Heute ist ein Courierzug über Valencia abgegangen. — Figuerola ist mit 51 gegen 4 Stimmen zum Präsidenten des Senats gewählt worden.

Newyork, 17. Sept. Der Bericht des Departements für den Ackerbau vom Monat September spricht sich über die diesjährige Baumwollenernte dahin aus, daß dieselbe zwar noch etwa 10% unter dem Durchschnittsertrage bleiben, immerhin aber den vorjährigen Ertrag sehr wesentlich übersteigen werde.

Danzig, den 19. September.

Der Telegraph hat uns (man vergl. die heutige Morgennummer) den Inhalt des Schriftwechsels gebracht, welcher zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck einerseits und dem Bischof von Ermland andererseits in Betreff der Theilnahme desselben an der Marienburger Säcularfeier geführt ist. Es handelt sich in Kürze darum, daß der Kaiser für den Empfang des Bischofs die Bedingung gestellt, daß er endlich unumwunden seine Unterwerfung unter die Staatsgesetze ausspreche. In einem Schreiben vom 5. September giebt Bischof Krementz nun folgende Erklärung ab: „Ich erkläre hiemit gern und rückhaltlos, 1) daß ich die volle Souveränität der weltlichen Obrigkeit auf staatlichem Gebiet anerkenne; 2) daß ich eine andere Souveränetät auf diesem Gebiet nicht anerkenne; 3) daß ich demgemäß die mir durch Gottes Wort auferlegte Pflicht, den Staatsgesetzen in vollem Umfange Gehorsam zu leisten, treu erfüllen werde. Ich spreche dieses mit derselben Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit aus, mit der ich andererseits bekenne, daß nur in Sachen des Glaubens und für die Wege des ewigen Heiles Gottes Offenbarung und Gesetz als alleinige und unumstößliche Norm gelten, und ich hierin der Offenbarung unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi und der Autorität seiner von ihm gestifteten und durch seinen heiligen Geist geleiteten Kirche ebenfalls ohne Rückhalt mich unterwerfe.“ Offenbar hat hier der Bischof mit juristischer Spitzfindigkeit die von ihm geforderte Erklärung umgangen. In dem, was der Bischof „andererseits bekennt“, liegt die vollständige Wahrung seines bisherigen Verhaltens zu den Staatsgesetzen. Deshalb forderte nun Fürst Bismarck (unter dem 9. Sept.) von dem Bischof die Anerkennung, daß er „durch die Verhängung der großen Excommunication ohne Vorwissen der Regierung gegen die Landesgesetze gefehlt habe.“ Hierauf erklärte nun der Bischof dem Kaiser, wie dem Fürsten Bismarck, daß der letztere eine neue Bedingung der früheren Aufforderung des Kaisers hinzugefügt und forderte vom Reichskanzler eine Aufklärung darüber. Diese hat ihm nun Fürst Bismarck (unter dem 16. d.) zu Theil werden lassen. Er machte ihn darauf aufmerksam, daß in der von uns dem Wortlaut nach mitgetheilten Erklärung der Zusatz die Erklärung selbst wieder zweifelhaft mache; um eine sichere Bürgschaft für das zukünftige Verhalten des Bischofs zu erhalten, habe er (der Reichskanzler) statt einer Versicherung für die Zukunft, „als minder weitgehend und leichter erfüllbar“, nur das Anerkenntniß verlangt, daß der Bischof in der Vergangenheit gegen die Landesgesetze gefehlt.

Dies letzte Schreiben ist von Montag, dem Tage datirt, an welchem der letzte Ministerrath abgehalten ist. Man darf wohl annehmen, daß Fürst Bismarck seinen Collegen nicht allein dies Schriftstück mitgetheilt, sondern, daß man auch über weitere Schritte schlüssig geworden sein wird. Doch darf man nicht zu viel erwarten. Daß man bis zur Temporaliensperre gegen den Bischof Krementz vorläufig nicht gehen würde, wird von verschiedenen officiösen Correspondenten auf das Bestimmteste versichert. Fürst Bismarck geht übrigens schon in den nächsten Tagen wieder nach Varzin zurück, und dort, wie die „Prov.-Corr.“ schreibt, „seinen Aufenthalt in ländlicher Ruhe voraussichtlich noch auf mehrere Monate ausdehnen“.

Während sich also in Preußen der Kampf mit dem kleinen Ermländer ruhig weiter spinnt, schreibt man der „Germania“ aus Rom, daß man sich dort auf alle Fälle gerüstet hat. „Um allen Gerüchten ein Ende zu machen — heißt es in der betr. Correspondenz — zeige ich Ihnen als positiv an, daß die Regierung von Frankreich Pau und Avignon, die von Oesterreich Trient, die von England Malta, die von Bayern München und der Fürst von Monaco seine Residenz Monaco dem Papste als Aufenthaltsort mehr oder weniger direct für den Fall angeboten hat, daß ihn die Umstände zwingen sollten, Rom zu verlassen. — Der Beschluß, ein Conclave, falls es durch das Ableben Pius IX. nothwendig werden sollte, außerhalb Italiens abzuhalten, ist durchaus kein neuerdings gefaßter; derselbe kam vielmehr kurz nach dem Einmarsche der Piemontesen in Rom zu Stande und zwar schon im Monat October 1870.“

Der Brief Barthélemy's, des vertrauten Secretairs von Thiers, liegt jetzt im Wortlaut vor und läßt keinen Zweifel darüber, daß der Präsident in der nächsten Herbstsession den entscheidenden Kampf mit den Monarchisten aufnehmen will. Barthélemy hat zwar als getreuer Diener seines Herrn dem Letzteren den Rücken frei zu halten gesucht, indem er sich nicht nur hütet, die Person des Präsidenten in die Affaire zu ziehen, sondern sogar ausdrücklich äußert, daß die Executivbehörde nach seinem Ermessen der Frage der Kammer-Auflösung fern zu bleiben haben werde; aber die Parteien in Frankreich sind wahrlich nicht mehr naiv genug, um sich mit derartigen Finten irreführen zu lassen, und nachdem nun einmal die Frage des „Sein oder Nichtsein“ in so greifbarer Gestalt an die Parteigänger der Monarchie herangetreten ist, werden diese auch mit dem besten Willen mit bloßen Phrasen über die Erörterung dieser Frage nicht hinauszukommen vermögen. Die Organe der Rechten strömen unterdessen von Gift und Galle gegen Thiers über. Die von Chambords Gnaden lebende „Correspondance Saint-Charon“ läßt einen Artikel los, der füglich als der erste Kanonenschuß des erst nach Zusammentritt der National-Versammlung mit ganzer Wucht entbrennenden Kampfes betrachtet werden kann. Die erwähnte Correspondenz bespricht nämlich die Zusammenkunft Thiers' mit Guizot und gelangt zu dem Schlusse, Thiers belüge die conservativ-liberale Partei mit der conservativen Republik, um seine „Herrschaft und persönliche Allmacht“ zu verlängern. Thiers, das ist der Plan der äußersten Rechten, muß im Verlaufe der im November wieder beginnenden Session der Kammer um jeden Preis gestürzt werden.

Die Entscheidung des Genfer Schiedsgerichts liegt im vollen Wortlaute vor, und liefert die Bestätigung, daß in der Hauptsache gegen England erkannt wurde und daß die Entschädigungssumme sich auf 3,229,166 Lstr. = 15,000,000 Doll. beläuft. Der ursprüngliche Anspruch der amerikanischen Regierung belief sich auf das Dreifache dieser Summen. Die englische Presse fügt sich mit Resignation in das Unvermeidliche. Die „Times“ tröstet sich mit dem Gedanken, daß England, wenn man seine Handlungen nach dem während des amerikanischen Bürgerkrieges geltenden Maßstabe beurtheilt hätte, sicherlich nicht schuldig befunden worden wäre. Im Uebrigen spendet das leitende Blatt den Schiedsrichtern den Zoll der Anerkennung für ihre verdienstliche Thätigkeit, und äußert die Hoffnung, daß nun, nachdem man den Vereinigten Staaten alle mögliche Nachgiebigkeit bewiesen, die Grundlage für ein dauerndes gutes Einvernehmen zwischen den beiden großen Nationen englischer Zunge gelegt sei.

Deutschland.

△ Berlin, 18. Sept. Der Staatshaushaltsetat, welcher dem Landtage, wie wiederholt gemeldet worden, bald nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden soll, wird bezüglich der Einnahme-Ergebnisse vielfach überraschende Resultate liefern, an denen ziemlich gleichmäßig alle Provinzen Preußens betheiligt sind. Es wird namentlich daraus hervorgehen, daß die neuen Provinzen seit 1866, also nach dem Termin ihrer Einverleibung in Preußen, einen vorher kaum geahnten Aufschwung genommen haben. Wenn es sich auch bestätigt, daß, gleichfalls unseren Meldungen entsprechend, von allen Seiten Mehrforderungen an die Regierungen gestellt werden, so wird die Erfüllung der Mehrzahl derselben doch folgerichtig aus den vorhandenen Einnahmen bestritten werden können. Wie man hört, sind Minder-Einnahmen gegen das vorhergehende Etatsjahr in keinem Verwaltungszweige vorgekommen. Die Klassen- und Einkommensteuer dürften allein zusammen die Summe von 20 Millionen Thaler ergeben. Ganz enorm ist die Einnahme-Erhöhung aus der Stempelsteuer, durch den Wechsel im Besitze von Grundstücken und die Gründung von Actien-Gesellschaften u. s. f. Unter solchen Umständen ist es natürlich, daß die Regierung auf die Erleichterung der Steuerlast zurückgreift. Es soll nach dieser Richtung hin der vorjährige Entwurf wegen Aufhebung der untersten Classen der Classensteuer und Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer wieder eingebracht werden und zwar mit einigen Modificationen, welche den vorjährigen Verhandlungen entsprechen. Dagegen scheinen leider nach wie vor die Aussichten auf Beseitigung der lästigsten aller Steuern, der Zeitungssteuer, sehr gering, wenn auch noch nicht ganz geschwunden. Es giebt Stimmen im Staatsministerium, welche der Aufhebung der Zeitungssteuer geneigt sind und nicht die engherzige Ansicht theilen, daß dadurch nur den Zeitungsverlegern allein ein Geschenk gemacht würde. Leider muß man annehmen, daß schließlich die einmal vorhandene gänzlich irrige Ansicht die Oberhand behalten möchte, daß die Zeitungssteuer gewissermaßen eine Bürgschaft gegen den Mißbrauch der Preßfreiheit sei. Man darf annehmen, daß der Landtag den außerordentlich glänzenden Finanzverhältnissen gegenüber sein ganzes Ansehen einsetzen wird, um die Aufhebung der Zeitungssteuer durchzusetzen, welche bekanntlich auch von den conservativen Fractionen befürwortet wird. — Der tiefe Eindruck, den die Erhöhung der Bankdisconts auf die Börse gemacht hat, überträgt sich auch auf weitere Kreise und erscheint als eine schwere Mahnung für die ganze Richtung, welche unsere Geldverhältnisse angenommen haben. Das Mißtrauen der großen Banquiers in die letzteren ist übrigens älteren Datums. Schon seit längerer Zeit haben dieselben eine bedeutende Einschränkung der Kaufordres aus den Provinzen eintreten lassen. Man giebt auch der Besorgniß Raum, daß die Reichsgesetzgebung eingreifen und eine Restriction des neuen Actiengesetzes vorbereitet, während eine Prüfung der Prospecte der Gründungen durch die Behörden, welche ja jetzt schon zulässig ist, vielleicht schon bald in die Wege geleitet werden möchte. — In der nächsten Zeit begiebt sich eine Deputation der hiesigen städtischen Behörden, bestehend aus dem Kämmerer Stadtrath Runge, dem Stadtverordneten Markgraff und dem Stadtbaurath Hobrecht nach Danzig, um die dortigen Canalisirungs-Einrichtungen kennen zu lernen und darüber zu berichten.

— Wie die heutige „Prov.-Corr.“ meldet, ist die Abreise des Kaisers nach Baden-Baden behufs vorheriger Erledigung mannigfacher Regierungsgeschäfte um einige Tage hinausgeschoben werden und dürften icht vor der nächsten Woche erfolgen.

— Das heutige Bulletin über das Befinden des Prinzen Albrecht lautet: „Abgesehen von der noch unverändert fortdauernden Lähmung der rechten Seite und der Sprache, ist der Kräftezustand mehr gehoben und keine besorgnißerregende Veränderung eingetreten.“

— Dem „Westph. Merk.“ zufolge ist eine Ministerial-Entscheidung dahin ergangen, daß katholische Geistliche, auch wenn sie das vorgeschriebene Staatsexamen für das Lehramt abgelegt haben, keine Anstellung im Staatslehrfach erhalten können. Der Provinzialschulrath in Münster soll diesen Entscheid Lehramtscandidaten, welche zugleich katholische Geistliche sind, mitgetheilt haben.

— Zum Congreß der sog. Katheder-Socialisten sind jetzt auch noch die Herren Dr. Max Hirsch, Franz Duncker und Schulze-Delitzsch eingeladen worden und werden auch dieser Aufforderung Folge leisten.

* Wie die „B. B.-Z.“ hört, hat das Directorium der preußischen Bank in den letzten Tagen Wechsel zurückgewiesen, auf denen sich zweifellos sichere Firmen befanden, unter denen freilich auch Namen waren, die sich bei Gründungen von Actiengesellschaften betheiligt haben. Da aber Restrictionen der preuß. Bank stets viel ungünstiger zu wirken pflegen, als Discontoerhöhungen, selbst wenn sie große Dimensionen gewinnen, so ist aus dieiem Grunde die Panique erklärlich, die sich der Börse bemächtigt hat.

Stettin, 15. Sept. Die „N. St. Ztg.“ schreibt: „Gutem Vernehmen nach ist die Hoffnung der Bevölkerung, daß in allernächster Zeit unsere Festungsfrage ihre glückliche Lösung finden werde, eine wohlbegründete. Von der Errichtung neuer Forts, soweit solche nicht den Weg zwischen hier und Alt-Damm vertheidigen sollen, ist, wie wir hören, Abstand genommen. Auch die finanzielle Seite wird auf eine allseitig befriedigende Weise ihren Abschluß finden. Da es sich bis jetzt nur um eine Entscheidung im Prinzip handelt, so entziehen sich weitere Details natürlich der Oeffentlichkeit. — Mit der hoffentlich nicht mehr fernen Schleifung der hiesigen Festungswerke wird voraussichtlich ein neuer Abschnitt unserer

---

Stadt-Theater.

Für ein erstes Debut können sich die Sänger kein brillanteres Entrée wünschen, als mit Verdi's „Troubadour“. Sie brauchen nur frisch unterzutauchen in diese Fluth theils trivialer, theils sinnlich glühender oder sentimentaler Melodie, und wenn sie das Stimmmaterial nicht im Stiche läßt zur Ausspielung der massenhaft aufgehäuften glänzenden Trümpfe des Maestro Verdi, so wird auch das Publikum alsbald in einem Meere von Wonne schwimmen und in einen Rausch versetzt werden, der eine kaltblütige Kritik kaum aufkommen läßt. Natürlich ist ein Erfolg im „Troubadour“ noch kein untrügliches Zeugniß musikalischer Künstlerschaft und ein deutscher Sänger wird erst in deutscher Musik mit dem richtigen Maßstabe gemessen werden können. Der gestrige Abend führte uns zwei neue Sängerpersönlichkeiten vor. Frl. Kössling, die Repräsentantin der Leonore, wußte gleich in der ersten Arie für sich einzunehmen durch ihr frisch blühendes Organ, das namentlich in der Höhe von sympathischem Reiz ist, durch eine tüchtige Technik und durch warm empfundenen Vortrag. Die Stimme ist nicht von großer Fülle, aber ihr heller Timbre macht sich auch in solchen Momenten, wo die Verdi'sche Effectmusik auf ein voluminöseres Material der Sängerin speculirt, recht wohlthuend geltend, wenn sie auch nicht durchweg das volle Maß der Wirkung, vorzugsweise für die leidenschaftlichen Accente erreicht. Im vierten Act, in der Cantilene, welche dem Miserere vorangeht, schien eine Ermüdung des Organs einzutreten, wenigstens gelang es der Sängerin hier nicht, eine reine Intonation zu behaupten, aber dieser Schatten war vorübergehend und gleich die folgende Scene vor dem Kerker, die Perle der Leonorenpartie, machte durch das Silbermetall der Stimme und durch recht schwungvollen Ausdruck einen lebhaft erfreuenden Eindruck. Auch den Anforderungen an Beweglichkeit des Organs in Coloratur und Triller entsprach Frl. Kössling meist in rühmlicher Weise. Das Spiel ist noch etwas unruhig und entbehrt noch der bewußten Sicherheit. Alles ist Allem genommen dürfte die junge Sängerin als eine gute Acquisition für unsere Oper zu bezeichnen sein, der wir auch eine tüchtige musikalische Durchbildung für die deutsche Musik zutrauen. Als Leonore gefiel die Debutantin entschieden und wurde vielfach vom Publikum ausgezeichnet. Bei dem Barytonisten Hrn. Kreçi, der den Luna sang, wird man sich erst an die süddeutsche Manier des Tremulirens und des gepreßten Tonausspinnens in der Cantilene gewöhnen müssen, oder besser noch, der Sänger käme in dieser Beziehung dem norddeutschen Geschmacke mehr entgegen. Man merkt es der Art und Weise dieses Barytonisten an, daß er häufig in der italienischen Oper gewirkt hat, wo gewisse Manieren als sanctionirte Effectmittel gelten. Hoffentlich versteht er es, sich deren in Rollen, wie Don Juan, Graf im Figaro u. s. w. zu enthalten. Die Stimmmittel des Hrn. Kreçi sind übrigens vortrefflich, auch steht ihm eine ganz respectable Gesangsroutine zu Gebote. Das Klangmaterial gab sich in der Arie als ein umfangreiches und wirkungsvolles zu erkennnen und es fehlte nicht an voller Anerkennung von Seiten des Publikums. — Frau v. Pöllnitz, welche — ein gewiß seltener Fall bei einer Sopran-Primadonna — die Altpartie der Zigeunerin Azucena durchführte, bewährte sich als denkende und talentvolle Künstlerin. Die Darstellung der Rolle war geradezu meisterhaft und selbst da, wo die geistige Kraft der Sängerin das Material ersetzen mußte, wurde man sich dessen kaum bewußt, weil es Frau v. Pöllnitz verstand, durch die ächt dramatische Färbung des interessanten Charakters der Azucena in jedem Momente Theilnahme und Spannung bei dem Hörer hervorzurufen. Die Behandlung der Stimme war nicht minder kunstschön und wenn diese Azucena von dem Pianogesange häufiger Gebrauch machte, als man es in der herkömmlich überwiegend furioso aufgefaßten Rolle zu hören gewohnt ist, so waren dergleichen Nuancen wohl begründet. Reizend war die zarte Sonorität der Stimme in dem Wiegenlied, aber auch die Energie des Tons fehlte nicht bei den starken Affecten der Rolle. Nur freilich mußte man auf den richtigen Altcharakter der Stimme begreiflicher Weise Verzicht leisten. — Hr. Polard, als Sänger des Manrico, hat hier schon häufig reichliche Gunstbeweise erfahren. Ganz besonders stehen dem stimmbegabten Sänger alle lyrisch gefärbten Stellen der Partie sehr wohl an, während da, wo Manrico die Heldenseite herauskehrt, das mangelnde Spiel die Wirkung abschwächt. Noch sind lobend zu gedenken des Frl. v. Binidre, welche den kleinen Part der Inez mit hübscher Stimme sang, und des kräftigen Basses des Hrn. Niering in der Rolle des Ferrando. Das Haus war sehr zahlreich besucht. M.

Stadtgeschichte beginnen. Je schneller es gelingt, die bis jetzt gehemmten Kräfte unserer volkreichen Stadt in einer ihrer Bedeutung entsprechenden Weise für einen freieren Aufschwung des Verkehrs und der Industrie zu entfesseln, in desto höherem Maße wird unser Platz seinen großen Verkehrsaufgaben für das Reich nachzukommen im Stande sein. Das vom Festungsgürtel befreite Stettin wird nach allen Seiten leistungsfähiger werden und sicher sein schwer erworbenes Principat auf dem commerciellen Gebiet unter den Schwesterstädten an der Ostsee mit Glück behaupten und erweitern."

Bonn, 16. Septbr. Heute erschien, laut der „D. R.-Ztg.“, der Polizei-Inspector Muß im hiesigen Jesuitenkloster, um dem Pater Superior in höherem Auftrage mitzutheilen, daß derselbe binnen drei Tagen auf dem Polizeiamte angeben müsse, wohin sich die einzelnen Patres nach der Auflösung des Convents zu begeben gedächten. Wie wir noch vernehmen, hat auch der hiesige Pater Superior gegen die Verfügung der Königl. Regierung, daß die Auflösung des Klosters bereits am 1. October erfolgen müsse, Recurs an das Ministerium des Innern ergriffen.

Detmold. Ein Wahlaufruf des Comité's der Volks- und Fortschrittspartei fordert zur Wahl solcher Männer auf, welche das nochmalige Zusammentreten eines Landtages nach dem Wahlgesetze von 1836 (dem Wunsche der Regierung gemäß Behufs Vereinbarung eines neuen Wahlgesetzes) zu verhindern entschlossen sind.

Fulda, 18. Sept. An den hiesigen Bischofs-Conferenzen nehmen Theil: die Erzbischöfe von Köln, München und Bamberg, der Weihbischof von Freiburg, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Fulda, Rottenburg, Limburg, Mainz, Culm, Hildesheim, Paderborn, Münster, Trier, Straßburg, Augsburg, Regensburg, Würzburg, Eichstädt, der apostolische Vicar von Dresden; der Bischof von Ermland wird durch den Generalvicar Pope, der Bischof von Passau durch den Domcapitular Siegler vertreten. Heute und morgen werden je zwei, am Freitag die letzte der Sitzungen stattfinden. Gegenstände der Berathungen werden das Verhältniß der Staatsregierung zum Episcopat und das Jesuitengesetz sein. In den heutigen beiden mehrstündigen Sitzungen führte den Vorsitz der Erzbischof von Köln, das Protocoll der Weihbischof Kübel von Freiburg. (W. T.)

Straßburg, 15. Sept. Nachdem die katholische Geistlichkeit mit ihrer Protestation gegen die Einführung der gemischten Schule bei dem hiesigen Munipalrathe abgefahren ist, muß jetzt das „Volk“ herhalten, um gegen die „Vergewaltigung“ sein Veto einzulegen. Heute wurde nämlich in sämmtlichen katholischen Kirchen verkündigt, daß in der Sacristei eine Protestation gegen die Einführung der gemischten Schule aufliege, zu deren Beitritt mittels Namensunterschrift jeder Katholik im Gewissen verbunden sei. Die Protestation lautet folgendermaßen: „Da der Municipalrath der Stadt beschlossen hat, daß die Schulen gemischt und confessionslos, d. h. religionslos sein sollen, so begehren die unterzeichneten Familien-Vorsteher hiesiger Stadt: 1) daß die Schulen weder gemischt noch confessionslos sein und die unabänderlichen Rechte der Kirche nicht verletzt werden sollen; 2) daß die Eltern frei seien, ihre Kinder in die ihnen beliebigen Schulen zu schicken, seien dieselben von weltlichen oder religiösen Lehrern geleitet; 3) daß die bestehenden Gesetze über Schulbrüder und Schwestern in voller Kraft beibehalten werden.“ Man kann nicht behaupten, daß die Gläubigen in besonderer Sorge ob der von dem Municipalrathe heraufbeschworenen Gefahr für unsere Schulen sind; denn in derjenigen Kirche, in welcher ich anwesend war, traten nur 8 Greise und 4 alte Frauen in die Sacristei ein. (K. Z.)

Oesterreich.

Pest, 16. Septbr. Die ungarische Delegation wurde vom Grafen Anton Majlath mit einer Rede eröffnet, die auf das jetzt allgemeine Friedensbedürfniß hinwies. „Sogar Frankreich“, lautet eine Stelle wörtlich, „dessen Gesellschaft eine Brutstätte aller fäulnißerregenden Seuchen war und der Abgrund des europäischen Friedens zu werden drohte, selbst Frankreich wird nun Wächter des neuen Friedens sein.“

— Die Deakpartei sucht sich durch Heranziehung der sächsischen und croatischen Abgeordneten und der Mitglieder der Reformpartei zu verstärken. Die 22 Sachsen sollen bereits durch das von Franz Deak selbst ertheilte Versprechen, daß ihre auf den gesetzlichen Schutz ihrer Nationalität gerichteten Forderungen berücksichtigt werden würden, von allen oppositionellen Anwandlungen abgebracht worden sein. Dergleichen Versprechungen sind jedoch schon früher gemacht worden, ohne daß die Regierung Ofen-Pest sich dadurch hätte abhalten lassen, die Magyarisirung des Sachsenlandes zu betreiben. Der 19 Mann starken Reformpartei hat die deakistische Majorität durch die Wahl des Barons Podmanitzky in die Delegation eine Concession gemacht, aber, wie verlautet, beharren die Reformer deßungeachtet bei dem Entschlusse, einen selbstständigen Adreßentwurf zur Beantwortung der Thronrede einzubringen. Die Linke, die äußerste Linke, so wie Miletic und Genossen haben dieselbe Absicht, so daß also fünf Adreßentwürfe und entsprechend lange Adreßdebatten in Aussicht stehen. Zwischen Ghyczy und Deak haben in den letzten Tagen mehrere Besprechungen stattgefunden. Die Lonyay'schen Offiziösen knüpfen daran die Hoffnung, daß Ghyczy sich bewegen lassen werden, seine Sache von der Opposition zu trennen und gänzlich aus derselben zu scheiden; dann werde die völlige Auflösung der Linken eintreten.

England.

London, 17. Sept. In der heute Abend stattgehabten Sitzung von Mitgliedern der „Internationale“ wurde folgendes Programm beschlossen: Allgemeines freies Wahlrecht, Besetzung der staatlichen und gerichtlichen Aemter durch Ballotage, unentgeltlicher und obligatorischer Unterricht, Ersetzung der indirecten Steuern durch eine progressiv steigende Einkommensteuer, Unterdrückung des Wuchers.

— Den Londonern droht ein neues Malheur. Die Laternenanzünder wollen striken.

* Die illustrirte Wochenschrift „Vanity Fair“ bringt eine Nachricht, deren Verantwortung dem Blatte selbst überlassen bleiben muß. Nach derselben sollen sich die Privatansprüche des Exkönigs Georg im Wege der Regelung befinden, und derselbe wegen des Ankaufs einer großen Besitzung in England, woselbst er wahrscheinlich künftig sein Domicil nehmen wird, in Unterhandlungen stehen. Er werde während seiner Lebenszeit den Titel „König“ beibehalten, aber der Kronprinz werde nur den Titel „Herzog von Cumberland und Teviotdale“ übernehmen. (Zur Aufhebung der Vermögensbeschlagnahme in Preußen ist bekanntlich ein Gesetz erforderlich.)

Frankreich.

* Paris, 16. Sept. Das Tagesereigniß ist noch immer der Brief Barthélemy St. Hilaire's, der mit Recht als eine Art Programm Thiers' angesehen wird. Nach der Einleitung heißt es in demselben: „Wir können der festen Zuversicht leben, daß die conservative Republik, wie er (Thiers) sie jetzt geschaffen und wie sie weiter unter seiner Leitung bestehen wird, Frankreich die Größe und das Gedeihen wiederbringen, welches es niemals verlieren sollte, daß sie zu gleicher Zeit aber auch die Freiheit und Ordnung in dem Lande begründen wird. Seit 18 Monaten ist viel geschehen, es bleibt jedoch auch noch sehr viel zu thun. Weisheit wird uns den Erfolg sichern und heute besteht die Weisheit darin, nichts zu überstürzen. Dies ist der Grund, aus welchem ich mich mit Ihrem Verlangen und dem Ihrer Collegen in den zwei Punkten nicht einverstanden erklären kann und auch von so erprobten Republikanern in dieser Frage trennen muß. Gesetzlich steht das Recht der Auflösung der Kammer nur dieser zu, und die Executivgewalt thäte Unrecht, sich hier hineinzumischen. Ich füge dieser meiner ersten Erwägung die Erklärung des Herrn Thiers hinzu, welche derselbe von der Tribüne abgegeben, die Erklärung, daß er niemals an einer Debatte, welche Kammerauflösung betrifft, Theil nehmen werde. Die öffentliche Meinung muß der Nationalversammlung das Zeichen geben, wenn der Augenblick gekommen, Nachfolgern Platz zu machen. Ich zweifle nicht, daß die Versammlung aus freien Stücken die Nothwendigkeit dieses Schrittes begreifen wird, wenn die Räumung unseres Territoriums so weit gediehen ist, daß man sie nahezu als vollständig ansehen kann, und wenn das Land, in einer völlig verschiedenen Lage, als diejenige war, in welcher die Wahlen des Februar 1871 vollzogen wurden, das Bedürfniß empfinden wird, seine Stimme direct dahin abzugeben, daß die Mandatare erneuert werden. Dann werden die Umstände sich derartig geändert haben, daß Jedermann davon überzeugt ist und man einstimmig seine Zustimmung geben wird. — Was die Amnestie anbetrifft, so kann nach dem Gesetz nur die Kammer sie aussprechen. Das Gesetz des 17. Juni vorigen Jahres bestimmt dieses ausdrücklich. Amnestie bedeutet nichts als Vergessen, und ich meines Theils kann nicht begreifen, wie man die Unthaten der Commune vergessen kann, wenn sie selbst bemüht ist, sich täglich uns in das Gedächtniß zurückzurufen, wenn sie sich zu Genf, London, Haag glorificirt und von Neuem ihr Werk zu beginnen droht, wenn es ihr möglich sein wird. Es ist nicht möglich heute gleichgiltig an die zurückzudenken, welche die Massacres der Geiseln, den Brand von Paris verschuldet haben. Wenn ich aber die Amnestie verwerfe, so verstehe ich doch sehr wohl, daß man in vielen Einzelfällen Milde müsse walten lassen. Und Sie sehen ja, daß von 22,000 Angeklagten 15,000 bereits in Freiheit vor dem Urtheil gesetzt werden und daß die ausgesprochenen Urtheile so milde wie möglich (!?) sind. In letzter Zeit haben sie beiläufig ja auch gehört, daß die Verhaftungen der Communemitglieder nach und nach aufhören sollen und ich glaube, besondere Fälle natürlich ausgenommen, werden Todesurtheile nicht mehr vollstreckt werden. Es würde mir nicht klug erscheinen weiter zu gehen und heute mehr Nachsicht zu zeigen. Das wäre ungerecht und gefährlich für die Republik.“

— 17 Sept. Wie schon gemeldet, flößt die Lage der Dinge in Savoyen und Nizza, wo die separatistischen Ideen immer mehr um sich greifen, der Regierung große Besorgnisse ein. Das officiöse „Evenement“ behauptet heute, daß die Agitation von preußischen Agenten genährt werde. Die Regierung läßt solche Abgeschmacktheiten aussprengen, um die strengen Maßregeln zu rechtfertigen, die man in diesen Provinzen ergreifen will. Dem „Evenement“ glaubt man natürlich aufs Wort. Ist es doch ganz undenkbar, daß es irgend ein Volk geben soll, welches sich nicht gern unter die Herrschaft des „civilisirten Frankreichs“ schmiegt. — In Zukunft wird Frankreich nur eine einzige Artillerie besitzen. Die Land- und Marine-Artillerie sollen nämlich ein einziges Corps bilden und aus Festungs- und Feldgeschützen bestehen. Die Marine-Artillerie würde dann selbstverständlich zu der Festungs-Artillerie gerechnet werden. — Ueber die Gründe der Verhaftung About's erfährt man noch nichts Officielles. Die „Liberté“ behauptet, er werde wegen einer Reihe von Artikeln verfolgt, die er im letzten Jahre habe erscheinen lassen, was sehr unwahrscheinlich klingt. „Bien Public“ meint, Alles lasse darauf schließen, daß er seinen Landsleuten zu offen Rathschläge wegen der Option ertheilt und daß er sich außerdem öffentlich gegen die Occupation des Elsasses durch die deutschen Truppen ausgesprochen habe. Bestimmter drückt sich „Opinion Nat.“ aus; nach ihr haben die deutschen Behörden als Grund der Verhaftung angegeben, daß About in einer Bierwirthschaft eine von den Anwesenden sehr beklaschte Rede, die aber von den Deutschen als aufrührisch bezeichnet worden sei, gehalten habe. Außerdem habe er die Bewohner von Zabern aufgefordert, für Frankreich zu optiren. Nach anderen Berichten hat About bereits ein erstes Verhör bestanden. Dasselbe soll hauptsächlich seine Artikel über Elsaß-Lothringen betroffen haben; wahrscheinlich ist dadurch das Gerücht entstanden, daß er wegen derselben verhaftet worden ist. Frau About befindet sich jetzt in Straßburg und hat die Ermächtigung erhalten, ihren Mann zu besuchen. Das Comité der Société des Gens de Lettres hatte heute beim Minister des Aeußern eine Conferenz, um von der Regierung Schritte zu Gunsten About's zu verlangen. Der Minister erwiderte, daß diese bereits gethan worden seien und daß die Regierung sich aufs eifrigste für ihn bemühen werde. Zugleich bat er die Comité-Mitglieder, die Zeitungen zu bestimmen, sich der größten Zurückhaltung zu befleißigen, um Abouts Lage nicht zu verschlimmern.

— 18. Sept. Mehrere Zeitungen berichten, daß der Präsident der Republik in einer bei seinem Besuch in Havre gehaltenen Rede das gleichzeitige Erscheinen zweier englischer Fregatten als ein Zeichen der großen Sympathie, welche England für Frankreich hege, erklärt und hinzugefügt habe, daß ihm auch die Kaiser von Oesterreich und Rußland gelegentlich der Berliner Zusammenkunft die befriedigendsten Versicherungen hätten zugehen lassen. (W. T.)

— In Bugia (Algerien) haben Unruhen stattgefunden. Als Seitenstück zu den Berichten der französischen Correspondenten über die „Brutalität, welche in Deutschland herrscht“, theilt man darüber der „K. Z.“ Folgendes mit: „Am 4. September, 8 Uhr Abends, im Augenblicke, als der Zapfenstreich nach der Caserne zurückkehrte, trafen zwei Raketen, welche zwei kleine Knaben auf ungeschickte Weise abgefeuert hatten, zwei Tambours. Mehr war nicht nöthig, um der Truppe, welche den ganzen Tag in der Caserne consignirt war, Gelegenheit zu geben, ihrer bösen Laune Lauf zu lassen. Die Offiziere, welche der Scene anwohnten, zogen sofort ihre Degen, hieben blindlings um sich herum und gaben ihren Soldaten den Befehl, drei Arbeiter zu verhaften. Die Unglücklichen wurden ins Gefängniß geworfen, nachdem man sie furchtbar mißhandelt hatte. Der Commandant des 21. Jäger-Bataillons zu Fuß gab einem Manne und einem Kinde Peitschenhiebe, die als Zuschauer anwohnten und sich nicht schnell genug davon machten. Eine Abtheilung von 100 Mann kam bald im Sturmschritt an und forderte die Leute auf, sich zu zerstreuen. Glücklicherweise kam aber der Adjunct des Maires, welcher in den energischsten Ausdrücken gegen die Gewaltthätigkeiten protestirte und den Offizier durch seine energische Haltung zwang, seine Truppen nach der Caserne zurück zu senden. Die Menge verlief sich dann, ohne daß die Ruhe weiter gestört wurde.“

Italien.

* Man schreibt der „Unità Nationale“ von Neapel aus Rom: „Wir erwarten den König von einem Tage zum anderen. Er wird, versichert man, spätestens am Sonntag ankommen, aber man weiß den Tag noch nicht genau, weil er vielleicht noch nicht festgesetzt ist. Gleich nach der Ankunft wird Ministerrath gehalten, um zu untersuchen, ob die Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Berlin die politische Situation geändert hat und in welchem Sinne. Der Ministerrath wird auch darüber entscheiden, ob die feierlich prorogirte Sitzungsperiode zu schließen und eine neue nächsten November zu eröffnen ist. Der König soll dagegen sein; er hat vergangenen November bei Eröffnung der Kammern versprochen, dem Parlamente den die Unterdrückung der religiösen Corporationen betreffenden Gesetzentwurf vorzulegen, und will als Mann von Wort die laufende Sitzungsperiode nicht schließen lassen, ehe der Entwurf vorgelegt und berathen worden ist. Freilich hat er auch gute Gründe für die andere Meinung; man muß z. B. einen Nachfolger für den Senats-Präsidenten, den Marchese di Torrearsa, finden, weil dieser sich ganz von der Politik zurückziehen will.“ — Man spricht, schreiben die „Ital. Nachr.“, immer von Uneinigkeit zwischen Pius IX. und dem Cardinal Antonelli; es ist aber nichts Wahres daran. Der Cardinal genießt fortwährend das Vertrauen und die Sympathie des Papstes, und dieser läßt keine Gelegenheit vorbeigehen, ohne es öffentlich zu erkennen zu geben.

Spanien.

Madrid, 16. Sept. Die gestern Abends stattgehabte Versammlung der Deputirten der Majorität hat Rivero zum Candidaten für das Präsidium des Congresses und Figuerola für das des Senates aufgestellt. Zorilla hielt eine Rede, worin er erklärte, nicht für eine Partei, sondern für das Land regieren zu wollen. Es gebe 12 Millionen Spanier, die keinerlei Partei angehören; diese müsse man gewinnen. Er erklärte weiters feierlich, als Minister die Dynastie des Königs Amadeo zu vertheidigen; er würde, wenn es nothwendig sein sollte, an der Pforte des Palais sein Leben opfern, um sie zu vertheidigen. — Oberst Solis, der Adjutant des Herzogs von Montpensier, ist hier eingebracht und wird im Militärgefängniß San Francisco überwacht. Gestern Nachmittag sollte der Instructionsrichter in Sachen des Mörders Prim's seine Erklärung entgegennehmen.

Rumänien.

Bukarest, 17. Septbr. Der Fürst Karl ist von Sinai hierher zurückgekehrt und hat bei der Bevölkerung einen enthusiastischen Empfang gefunden. Durch eine Ordre desselben wird die Concentrirung des Heeres verfügt, von welchem unter Oberbefehl des Fürsten Manöver ausgeführt werden sollen. — Einem viel verbreiteten Gerüchte zufolge würden die Kammern zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden. (W. T.)

— 18. Sept. Die Regierung hat heute amtlich veröffentlichen lassen, daß der Betrieb der Linien Bukarest-Pitesti und Roman vom 13. d. M. ab unter Garantie des Staates stattfindet, daß die rumänische Eisenbahngesellschaft dagegen sich verpflichtet hat, Alles, was auf diesen Linien noch zur Vervollständigung nothwendig ist, binnen zwei Monaten aus den Mitteln des Baufonds herzustellen. (W.T.)

Danzig, den 19. September.

* [Auszug aus dem Protocoll der 22. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 18. Sept.] Anwesend die Herren Goldschmidt, Damme, Toeplitz, Rosenstein, Mix, Bischoff, Albrecht, Behrend, Siedler, Hirsch, Böhm, Steffens, Stoddart, Petschow und Ehlers. Nachdem die K. Direction der Ostbahn die Einrichtung getroffen hat, daß den Courierzügen nach und von Berlin Durchgangswagen I. und II. Classe für die Strecke Danzig - Dirschau und umgekehrt beigegeben werden, soll dieselbe gebeten werden, diese Einrichtung auch künftig, wenn die beabsichtigte Erweiterung des Perrons in Dirschau bis an die Haltestelle der Danziger Züge ausgeführt sein wird, beizubehalten. — Vom Vorstand des Allg. Mecklenburger Handelsvereins als Vorort der Delegirten-Conferenzen norddeutscher Seehandelsplätze ist mitgetheilt, daß zum Monat October behufs Berathung einer an das Reichskanzleramt zu richtenden Petition, die Reform des Zolltarifes betreffend, eine Delegirten-Conferenz nach Berlin berufen werden wird. Das Collegium erklärte sich hiermit einverstanden und beauftragte die Herren Rosenstein, Hirsch, Toeplitz und Siedler mit der Vorbereitung bezüglicher Anträge. — Auf eine vom Herrn Reichskanzler veranlaßte Requisition wegen Benutzung der Telegraphenstation auf Hela bei vorkommenden Strandungsfällen soll an die Kgl. Regierung hierselbst dahin berichtet werden, daß es wünschenswerth ist, durch öffentliche Bekanntmachungen in nautischen Blättern und durch Vermittelung der fremden Consuln das schifffahrttreibende Publikum, namentlich auch des Auslandes, auf diese Telegraphenstation aufmerksam zu machen. Zugleich soll aber darauf hingewiesen werden, daß für die bei der Halbinsel Hela vorkommenden Strandungsfälle nicht allein die Telegraphenstation auf Hela selbst, sondern auch eine solche zu Rixhöft sehr wichtig ist, daß aber die Bemühungen des Vorsteher-Amtes für die Errichtung der letztgenannten Station bei der Kaiserl. Telegraphen-Direction in Königsberg erfolglos gewesen sind. — Der Secretär referirte über das vom Herrn Finanzminister unterm 31. Mai c. erlassene neue „Regulativ über das beim Eingange und Ausgange seewärts durch die Weichselmündungen zu beobachtende Verfahren in Bezug auf das Zollwesen“, welches vom 1. October ab in Wirksamkeit treten soll. Da die s. Z. vom Vorsteher-Amte zu dem Entwurf dieses Regulativs beantragten Abänderungen in den wichtigsten Punkten unberücksichtigt geblieben sind, so beschloß das Collegium, in dieser Sache nochmals bei Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister vorstellig zu werden. — Ueber die in der vorigen Generalversammlung vom 22. Mai 1872 beantragte Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtes über Streitigkeiten im Getreidehandel (mit Ausschluß der Qualitäts-Differenzen) soll die Beschlußfassung der nächsten ordentlichen General-Versammlung herbeigeführt werden, und derselben deshalb für den Fall, daß diese Einrichtung beschlossen wird, eine Vorlage nach dem vom Secretär entworfenen Plane gemacht werden. Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft. Goldschmidt.

---

* Die Kunstfreunde unserer Stadt machen wir darauf aufmerksam, daß auf einige Tage drei neuere Bilder unserer genialen Landsmännin Frau Baumann-Jerichau im Artushofe ausgestellt sind. Die Gegenstände der Bilder sind folgende: 1) Englische Waisenkinder im Gebet, 2) Italienisches Mädchen mit einem Lamme und 3) Italienische Fischerin".

— Aus Anlaß der Säcularfeier in Marienburg wurde dem Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Wirkl. Geh. Rath v. Horn, der Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen, Grafen v. Königsmarck, der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

* Der Walldurchbruch zwischen dem Hohen- und dem Jacobsthor nach dem Neufahrwasser- und Pommerschen Bahnhof wird, da die Anfertigung der Specialpläne längere Zeit in Anspruch nimmt, in diesem Jahre wahrscheinlich nicht mehr in Angriff genommen werden. Höchstens wird man mit den Erdarbeiten beginnen.

* Zum Besten hilfsbedürftiger Lehrerwittwen veranstaltet der Frühling'sche Gesangverein nächsten Sonntag, 22. Sept., im Circus auf dem Holzmarkt ein Instrumental- und Vocalconcert. Das Publikum hat bisher immer durch zahlreiche Theilnahme an derartigen Concerten die Anerkennung des guten Zweckes bekundet und es ist zu hoffen, daß auch diesmal dem Unternehmen die gebührende Unterstützung nicht fehlen wird.

* In der am 18. d. abgehaltenen Conferenz des hiesigen Lehrervereins hielt Hr. Lehrer Schwertfeger zur Nachfeier des in Marienburg stattgehabten Säcularfestes einen Vortrag, in welchem er die geschichtliche Entwickelung Westpreußens verfolgte und namentlich die Segnungen hervorhob, die das durch 300 Jahre polnischer Herrschaft zerrüttete Land nach seiner Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande erfahren hat. Nach dem darauf folgenden Gesange eines patriotischen Liedes theilte Hr. Lehrer Greinert in einem anregenden Vortrage die Erlebnisse seiner diesjährigen Reise durch Norddeutschland und den Harz mit. Neu aufgenommen wurden zwei Lehrer der israelitischen Knabenschule und zu Deputirten des Vereins für die am 3. und 4. October in Königsberg stattfindende Provinzial-Lehrer-Versammlung die Lehrer HH. Butschkow, Gohr und Albrecht erwählt.

* Die aus Stettin zu erwartende Commission der dortigen städtischen Behörden zur Besichtigung der hiesigen Canalisirungs- und Berieselungs-Anlagen wird nächsten Sonntag, 22. Sept., hier eintreffen. Morgen trifft die Berliner Deputation hier ein.

* Zum Armenarzt an Stelle des verstorbenen Hrn. Dr. Droß hat der Magistrat Hrn. Dr. Hirschfeld erwählt und zum Impfarzt für das 2. Polizei-Revier Hrn. Dr. Grundtmann.

* [Polizeiliches.] Gestern drangen die Seefahrer Neumann, Papenfuß und Groth ohne jede Veranlassung in die Wohnung des Bernsteinarbeiters Diehle in der Tobiasgasse, mißhandelten dort die Einwohner und zerschlugen schließlich fast das sämmtliche in der Stube befindliche Mobiliar, weshalb sie verhaftet wurden. Ein gestern zur Reserve entlassener Soldat ist verhaftet worden, weil er den vor dem Zeughause stehenden Militär-Posten thätlich angriff. — Vorgestern wurden einer Frau in der Baumgartschengasse von einem bei ihr logirenden Manne, während ihrer Abwesenheit von Hause, mehrere Kleidungsstücke, und einem hiesigen Geistlichen aus seiner Schreibstube eine silberne Uhrkette gestohlen. Ferner stahl ein berüchtigter Mensch einem Fleischer, welchen er vorgestern Abend auf verschiedene Stellen begleitet, seine Baarschaft mit ca. 18 Rx. Er wurde heute vom Bestohlenen wiedererkannt und darauf verhaftet.

Stuhm, 16. Sept. Der katholische Pfarrer Wittkowski zu Pestlin ist von der ferneren Verwaltung der Local-Inspection über die zu seiner Parochie gehörigen Schulen entbunden worden und ist die Inspection für die Schule zu Peterswalde dem Gutsbesitzer Schulze daselbst, für die Schulen zu Kollosomp, Sadluken und Pr. Damerau dem Gutsbesitzer Wachenhusen zu Kollosomp, für die Schulen zu Mirohnen und Portschweiten dem Gutsbesitzer John zu Gr. Watkowitz, für die Schule zu Zieglershuben dem Gutsbesitzer Rohrbeck zu Adl. Schardau und für die Schulen Pestlin, Pulkowitz und Königl. Neudorf dem Bürgermeister Schneider in Stuhm übertragen worden.

Elbing, 19. Sept. In der Nacht zu Mittwoch fanden gleichzeitig zwei Brände statt, der eine in der alten Grabenstallstraße, der andere in der neustädtischen Stallstraße. Beide wurden glücklicher Weise im Entstehen unterdrückt und so die Stadt vor größerem Unheil bewahrt, das wegen der dortigen Baulichkeiten sie schwer bedrohte. Offenbar sind beide Brände wieder durch ruchlose Hand veranlaßt, ohne Zweifel dieselbe, die schon vielfach unsere Stadt gefährdet hat und mit wachsender Keckheit den ununterbrochen fortgesetzten Nachforschungen unserer Polizei spottet. (N. E. A.)

Graudenz, 18. Sept. Morgen, Donnerstag, wird auch Graudenz seine Freude über die Wendung, welche in dem Geschick unserer Heimath vor 100 Jahren eingetreten ist, in festlicher Weise bezeugen. Der Tag ist gewählt, weil allem Vermuthen nach am 19. September die Besitzergreifungsurkunde hier in Graudenz publicirt wurde, von diesem Tage also die 100 Jahre zu berechnen sind, die Graudenz zu Preußen gehört. Auch Graudenz hat der Fürsorge des Königs Friedrich viel zu danken. Auch ihr flossen die Mittel zu Neubauten, durch welche der König den Städten bald ein anderes Aussehen gab, reichlich zu. Im Jahre 1778/79 wurden 19,936 Rx., im Jahre 1781 13,633 Rx., die den dritten Theil der Anschlagssummen darstellten, als Bauunterstützungen ausgezahlt. Der König selbst besuchte Graudenz fast alljährlich auf seiner Reise zu den Mockrauer Revuen und wohnte hier im Hause des Postdirectors Wagner. Die Tradition bewahrt noch manche Rückerinnerung an ihn und sein eingehendes Interesse für das Gedeihen der Stadt. Die Aufrichtung des Denksteins, der morgen auf dem Schloßberge enthüllt werden soll, hat heute stattgefu

den. Das Festcomité hat folgendes Programm aufgestellt: Morgens um 7 Uhr Reveille. Choral vom Thurme des Rathhauses. Festgottesdienst. Vormittags um 11 Uhr: Festzug vom Schützenhause nach dem Schloßberge. Enthüllung des Gedenksteines und Uebergabe desselben an die Stadt. Gesang, kurze Rede, Gesang. Während des Zuges Glockengeläute von den Thürmen der Kirche. Bei der Enthüllung des Gedenksteines Lösung der Kanonen. Mittags 2 Uhr: Diner im Gasthofe zum schwarzen Adler. Abends 6½ Uhr: Vorstellung im Theater. Prolog, „Fritz, Ziethen und Schwerin", Lustspiel von Louis Schneider, „der Schatzgräber", Operette von Mehul, „des Königs Ehrentag" von Friedrich, gemischter Chor mit Schlußtableau. Ende 8½ Uhr. Dann Beleuchtung der Stadt, Beleuchtung des Schloßthurms und der Höhen der Umgend, Feuerwerk und um 8½ Uhr Zapfenstreich.

— Der „Warschauer Courier" enthält ein Schreiben des Rittergutsbesitzers Felix Niemójewski auf Rakitnica, welches der „Ges." in der Uebersetzung mittheilt: „Zu Graudenz hat sich ein Comité gebildet in der Absicht, eine Eisenbahn von Conitz über Graudenz-Jablonowo-Strasburg-Rypin-Sierpc-Plonsk nach Warschau zu bauen. Das Comité ist zusammengesetzt aus Gutsbesitzern, Industriellen und Landräthen aus den 3 Kreisen Strasburg, Graudenz und Schwetz. Dieses Comité richtete unter dem 20. d. M. an mich ein Schreiben mit der Bitte um Weiterverbreitung der Mittheilung und um Auskunft über verschiedene Punkte. Ich beeile mich, diese für alle Betheiligten freudige Nachricht zu veröffentlichen und spreche zugleich den Wunsch aus: möge das qu. Project bei uns die kräftigste Unterstützung finden, die Regierung die projectirte Linie in der angedeuteten Richtung bestätigen und der Bau der Bahn selbst schnell von Statten gehen. Mit dem Comité kann man correspondiren unter der Abresse des Rathsherrn Engel in Graudenz." Das Comité hat eine weit verbreitete Correspondenz mit den Besitzern und Behörden in den polnischen Kreisen eingeleitet und das projectirte Unternehmen findet überall die beste Aufnahme und Fürsprache.

Königsberg, 18. Sept. Der Hr. Minister des Innern, Graf Eulenburg, ist in verwichener Nacht hier eingetroffen und in British Hotel abgestiegen. Derselbe wird sich demnächst in die Provinz begeben. — Das Wrack des am 12. d. bei starkem N.-W.-Sturm im Haffe nahe bei Balga gekenterten Frachtkahnes „Susanna" No. 147, Schiffer H. Gutzeit, wurde am 16. d. bereits gehoben und durch den fiscalischen Dampfer „Mercur" in den Pillauer Hafen gebracht, nachdem das Hinterende nebst Ruder schon Tages vorher im Haffe treibend gefunden und durch den Dampfer „Cato" einbugsirt worden. Der Kahn war mit einnr Ladung Kohlen von Danzig nach hier bestimmt; Mannschaft wurde gerettet.

Vermischtes.

Berlin. [Mordversuch.] Aus den Fenstern des Hauses des auf der Jägerstraße wohnenden Hofschornsteinfegermeisters F. erscholl am vergangenen Sonnabend ein weittönender Hilferuf. Das Publikum drängte sich in dichten Massen vor dem Hause, vermochte aber nicht in dasselbe einzudringen, da die Hausthür verschlossen war. Da aber das Getöse und das Schreien weiblicher und männlicher Stimmen durcheinander immer wilder klang, so erbrach man gewaltsam die Thür. Es hatte sich in Abwesenheit des F. sein ältester, etwa 20 Jahre alter Sohn daselbst bei der Mutter eingefunden und diese um ein Darlehn von einigen Hundert Thalern ersucht. Die Mutter, mit der Köchin in der Küche beschäftigt, glaubte ihn mit einigen Thalern abfertigen zu können und redete ihm zu, das Haus zu verlassen, welches zu betreten ihm vom Vater wegen seines schlechten Lebenswandels verboten worden war. Er drohte nun, seine Mutter todt zu stechen, wenn sie ihm die geforderte Summe nicht gebe, und als dies — da sie das Geld nicht besaß — nicht geschah, so ergriff er ein Messer und stach auf die Mutter ein. Die Magd, welche nun zwischen den Sohn und ihre Herrin trat, erhielt zuerst mehrere Messerstiche, so daß sie zusammensank. Dasselbe geschah auch mit der Mutter. Die Gesellen, welche jetzt auf dem Kampfplatze erschienen, um zu interveniren, konnten den Wüthenden nicht bändigen. Man sendete nun zum Lieutenant des Polizeireviers, der auch sofort mit 3 Schutzleuten erschien und Mühe hatte, den Angreifer zu überwältigen. Endlich gefesselt, weigerte sich der Verbrecher, mitzugehen, und warf sich auf den Boden, so daß man ihn zum Polizei-Revier-Bureau tragen mußte. Der herbeigerufene Arzt stellte 19 Stichwunden bei der Mutter fest, das Dienstmädchen mußte nach der Charité gebracht werden. Zwei Gesellen waren ebenfalls verwundet worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 19. Septbr. Angekommen 3 Uhr 45 Min.

		Crs.v.18.			Crsv.18.
Weizen Sept.	82⅛	83⅜	Pr. Staatsschldſ.	89	89
Sept.-Oct.	82⅜	83⅜	Wstp. 3½% Pfd.	80 6/8	80 4/8
April-Mai	82⅜	83	do. 4% do.	90 2/8	91 2/8
Roggen flau,			do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
Sept. . . .	53 6/8	54 6/8	do. 5% do.	102 2/8	102⅜
Sept.-Oct.	53 6/8	54 6/8	Lombarden . . .	127	125 5/8
April-Mai	55 3/8	56⅛	Franzosen	201	199½
Petroleum,			Rumänier . . .	49⅞	48
Sept. 200℔	13	13	Neue franz. 5% R.	82 5/8	82 2/8
Rüböl loco	23¾	23¾	Oester. Creditanſt.	203½	200 6/8
Spirit.			Türken (5%) . .	50 7/8	50 4/8
Sept. . . .	23 27	23 26	Oester. Silberrente	64 4/8	64
Sept.-Oct.	20 29	20 29	Ruff. Banknoten .	81 4/8	81 11/16
Pr. 4½% conf.	102	102⅜	Oester. Banknoten	91 6/8	91¼
			Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	6.20 5/8

Belgier Wechsel 79 1/12.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Effecten-Societät. Amerikaner 96, Creditactien 355, 1860er Loose 94⅜, Franzosen 352, Lombarden 223¾, Silberrente 64 11/16, Papierrente 59½, Brüsseler Bank 115¼. Lebhaft.

Wien, 18. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 65,60, Silberrente 70,30, 1854er Loose 94,00, Bankactien 874,00, Nordbahn 206,50, Böhmische Westbahn 247,00, Creditactien 331,00, Franzosen 327,50, Galizier 234,00, Kaschau-Oderberger 195,00, Pardubitzer 178,20, Nordwestbahn 214,00, do. Lit. B. 184,20, London 109,85, Hamburg 80,80, Paris 42,85, Frankfurt 92,70, Creditloose 189,50, 1860er Loose 103,50, Lombardische Eisenbahn 207,50, 1864er Loose 143,75, Anglo-Austrian-Bank 311,00, Austro-türkische 111,00, Napoleons 8,80, Ducaten 5,25, Silbercoupons 108,75, Elisabethbahn 248,00, Ungarische Prämienloose 106,00, Amsterdam 91,50, Albrechtsbahn-Actien 176,50, do. Priorität. —, Unionbank 271,25. Matt.

Hamburg, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco billiger käuflich, auf Term. sehr flau. — Weizen pr September-October 127℔ pr 1000 Kilo in Mark Banco 167 Gd., pr October-November 127℔. 166 Gd., pr November-Dezember 127℔. 164 Gd., pr April-Mai 127℔. 163 Gd. — Roggen pr September-October 100 Gd., pr October-November 101 Gd., pr November-Dezember 103 Gd., pr April-Mai 108 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhiger, loco 24⅜ Br., pr October 24¼, pr Mai 24⅞. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 % pr September 18¼, pr October-November 17¾, pr April-Mai 16⅞ Rp — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13⅜ Br., 13¼ Gd., pr September 13¾ Gd., pr October-Dezember 13 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 18. Sept. Petroleum still, Preise schwach behauptet.

Amsterdam, 18. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen sehr ruhig. Roggen loco fester, pr October 188½, pr März 195½, pr Mai 199½. Raps pr October 414. Rüböl loco 42¼, pr Herbst 42½, pr Mai 1873 43¼. — Wetter: Regnerisch.

London, 18. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß ruhig, aber fest zu äußersten Montagspreisen, Malzgerste eher theurer. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6870, Gerste 5770, Hafer 26,290 Quarters.

London, 17. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 92⅜. 5% Italienische Rente 66⅞. Lombarden 19⅜. 5% Russen de 1822 95⅞. 5% Russen de 1864 99. Silber 60 3/16. Türkische Anleihe de 1865 52¼. 6% Türken de 1869 63⅞. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 92⅜. Neueste türkische Bonds mit ½ Discont. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 24⅞. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10⅜ Sh. Frankfurt a. M. 119⅜. Wien 11 fl. 20 Kr. Paris 25,95. Petersburg 31¾.

Liverpool, 18. Septbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 10 1/16, middling amerikanische 9⅞, fair Dhollerah 6 11/16, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5¾, middl. Dhollerah 4⅞, Bengal 4 11/16, New fair Oomra 7, good fair Oomra 7⅜, Pernam 9⅜, Smyrna 8, Egyptische 9⅜. Matt.

Liverpool, 17. Sept. (Getreidemarkt.) Weißer Weizen 1—2d. höher, anderer 2d billiger. Mehl stetig. Mais 1½—3d höher.

Paris, 18. Septbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 54,22½. Anleihe de 1871 84,35. Anleihe de 1872 87,27½. Italienische 5% Rente 68,12. Italienische Tabaks-Obligationen 485,00. Franzosen (gestempelt) 758,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 485,00. Lombardische Prioritäten 262,00. Türken de 1865 53,20. Türken de 1869 327,00. Türkenloose 181,00. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 (ungest.) 107,00. Neueste türkische Loose 167,00. Goldagio 9.

Paris, 18. Septbr. Productenmarkt. Rüböl behpt., pr September 95,25, pr November-Dezember 96,00, pr Januar-April 98,00. — Mehl fest, pr September 71,00, pr November-Dezember 65,50, pr November-Februar 65,00. — Spiritus pr September 54,75. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. Septbr. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 15/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 29 17/32. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 164½. Pariser Wechsel 3 Monat 349. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 152½. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 149½. Imperials 6, 12. Große russische Eisenbahn 140. Int. Bank 1. Emiss. 225 Br., 223 G., 224½ bez., do. do. 2 Emiss. 152 Br., 150 Gd., 151 bez. Productenmarkt. Talg loco 51, pr August 51. Weizen pr Mai 13¾. Roggen loco 6,65, pr Mai 6,50. Hafer pr Mai-Juni 3,90. Hanf pr Juni 39. Leinsaat (9 Pud) loco 13⅞. Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 18. Sept. Getreidemarkt geschäftsl. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48 bez., 48½ Br., pr September 48 bez. und Br., pr October 49 Br., pr October-Dezember 49½ Br., pr November-Dezember 50 Br. — Ruhig.

New-York, 17. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold —, Goldagio —, 5/20 Bonds de 1885 114⅜, do. neue 111⅜, Bonds de 1865 113¼, Eriebahn 50⅞, Illinois 133, Baumwolle 20½, Mehl 7 D. 60 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 24½, do. in Philadelphia 23⅞, Havanna-Zucker Nr. 12 9¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. September.

Weizen loco pr Tonne von 2000 ℔ matt; Preise billiger,

fein glasig und weiß	127-135 ℔	Rp 89-95 Br.	
hochbunt	129-130 ℔	„ 86-90 „	
hellbunt	125-127 ℔	„ 85-87 „	78-92 Rp bez.
bunt	125-127 ℔	„ 83-85 „	
roth	128-131 ℔	„ 79-82 „	
ordinair	120-121 ℔	„ 72-76 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 87½ Rp

Auf Lieferung für 126℔ bunt lieferbar pr Septbr. 89 Rp Br., pr Sept.-October 86 Rp Br., 85½ Rp Gd., pr October-November 85 Rp bez., pr April-Mai 82⅜, ½ Rp bez.

Roggen loco pr Tonne von 2000℔ still, 120℔. 54 Rp bez.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 50 Rp, inländischer 53½ Rp

Auf Lieferung 120℔. pr Septbr.-October 50½ Rp bez., pr October-Nov. 51½ Rp bez., 51 Rp Gd., pr April-Mai 54 Rp bez. und Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔. kleine 107 ℔ 47 Rp bez.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔. weiße Koch- 47½ Rp

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ Winter- pr Sept.-October 103 Rp Br.

Geschlossene Frachten. London pr Dampfer vom Holm 3s, Hull pr Dampfer 2s 9d, Kohlenhäfen, Firth of Forth pr Segel 2s pr 500℔. engl. Gewicht Weizen. London 20s pr Load flau buchtig eichen Holz, 16s pr Load Balken. Grimsby 12s und 11s 6d pr Load fichten Balken. Shields 10s pr Load fichten Balken, 15s pr Load Plançons. Portsmouth 17s pr Load fichtene Balken. Ostende 20s 6d pr Load ⌓ eichene Sleeper. Gent 20s 6d pr Load □ eichene Sleeper. Copenhagen 2½ ß. Hamb. Bco. pr rheinl. Cubikfuß fichten Holz. Rotterdam 21 fl. Holl. pr Last eichene Sleeper. Algier 78 Frcs. und 15%, Marseille 80 Frcs. und 15% pr Last eichen Holz. Leer 9 Rp pr Last fichtene Sleepers. Kiel 5½ Sgr pr Stück □ eichene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.20⅜ Br., 6.20⅜ gem. Hamburg kurz 149½ Gd., do. 2 Monat 148⅜ Gd. Amsterdam 139⅞ Gd., do. 2 Mon. 139¼ Gd. 4½% preußische consolidirte Staats-Anleihen 102 Gd. 3½% preußische Staats-Schuld-Scheine 88⅜ Gd. 3½% westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 80 Gd., 4% do. do. 91⅜ Br., 4½% do. do. 99 Gd. 5% do. do. 102⅜ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 19. Septbr.

Gedania 100 Br. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 96 Gd. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 96½ bez. 5% Türken 50¾ bez. Lombarden 126½ bez. und Gd. Franzosen 200 bez.

Danzig, 19. September.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: S.

Weizen loco sind am heutigen Marzte zwar 400 Tonnen verkauft worden, doch konnten gestrige Preise dafür nicht bedungen werden; Inhaber mußten sich dazu bequemen billiger abzugeben und besonders für die feine Qualität zeigten Käufer sich nicht mehr geneigt, die bisherigen extremen Preise zu bezahlen. Es wurde verkauft Sommer 120/21℔. zu 78 Rp, bunt 126℔. 83⅜ Rp, hellbunt 119/20℔. 80⅓ Rp, 125/26℔. 86 Rp, hochbunt und glasig 129/30℔. 88 Rp, 130℔. 90 Rp, extra 92 Rp, weiß 124, 124/25℔. 86, 87 Rp, extra 90½ Rp Termine schwankend aber nachgebend, 126℔. bunt Sept. 89 Rp Br., Septbr.-Octbr. 86 Rp Br., 85½ Rp Gd., October-Novbr. 85 Rp bez. und Br., April-Mai 82⅜, 82½ Rp bezahlt. Regulirungspreis 126℔. bunt 87½ Rp

Roggen loco matter, 120℔. 54 Rp pr Tonne bezahlt. Umsatz 50 Tonnen. Termine billiger, 120℔. September-October 50½ Rp bezahlt, October-November 51½ Rp bez., 51 Rp Br., April-Mai 54 bez. und Br. Regulirungspreis 120℔ 50 Rp, inländischer 53½ Rp — Gerste loco kleine gelbe 107℔. 47 Rp pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco 47½ Rp pr Tonne bez. — Spiritus loco ohne Zufuhr. Termine Wintermonate ohne Angebot, aber gefragt.

Stettin, 18. Sept. (Ostſ.-Ztg.) Weizen niedriger pr 2000℔. loco geringer gelb 55—65 Rp, besserer 70—80 Rp, feiner bis 85 Rp bez., pr Sept. 91 Rp Br., Septbr.-Octbr. 85¾, 85, 85¼ Rp bez., Oct.-Nov. 84⅜, ½ Rp bez., November-Dec. 83¾, ¼ Rp bez., Frühjahr 83¼, 83, 83½, ½ Rp bez. — Roggen niedriger, pr 2000℔. loco 50—53 Rp, besserer 53½—56 Rp, Septbr. und Septbr.-Octbr. 53¼, 53 Rp bez., Octbr.-Novbr. 53⅜, ½ Rp bez., Novbr.-Decbr. 54⅜—54 Rp bez., Dec.-Januar 54⅞ Rp bez., Frühjahr 55½, ⅛, ¼ Rp bez. Mai-Juni 55¾, ½ Rp bez. — Gerste fest, pr 2000℔. loco 52—59½ Rp — Hafer behauptet, pr 2000℔. loco 38—46½ Rp, Sept. 47½ Rp Gd., Sept.-Octbr. 46 Rp Br., Frühjahr 46 Rp Gd. — Erbsen still, pr 2000℔. loco 48—52 Rp — Winterrübsen pr 2000℔. Septbr.-Octbr. 108⅞, ½ Rp bez. — Rüböl still pr 200℔. loco 24½ Rp Br., Sept.-Octbr. 23 7/12 Rp bez. und Br., Octbr.-Nov. 23⅝, 7/12 Rp bez. und Br., Novbr.-Decbr. 23⅞ Rp Br., April-Mai 24 11/24, ½ Rp bez. und Br. — Spiritus niedriger, pr 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24, 23⅞ Rp bez., Septbr. 23⅞, 7/12, ⅝ Rp bez. und Gd., Septbr.-Octbr. 20⅞ Rp bez., Octbr.-Novbr. 19⅜, 5/12 Rp bez. und Gd., Frühjahr 19½, ⅓, 5/12 Rp bez. und Gd. — Actien. Berlin-Potsd.-Magd. Stamm-Actien 161 bezahlt. — Regulirungspreis für die Kündigungen: Weizen 91 Rp, Roggen 53½ Rp, Rüböl 23 7/12 Rp, Spiritus 23⅞ Rp, Petroleum 6 5/12 Rp — Petroleum loco 6 5/12 Rp Br., alte Usance 6⅜ Rp Br., Sept.-Oct. 6 5/12 Rp Br., Oct.-Novbr. 6 5/12 Rp bez., 6½ Rp Br., Novbr.-Decbr. 6⅝ Rp Br. — Pottasche, 1ma Casan 10½ Rp bez. — Hering, Schott. crown und Fullbrand 11½ Rp tr. bez., kleine Schotten 9 Rp tr. bez.

Berlin, 18. Sept. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 75—90 Rp nach Qualität, pr September 84½—84 Rp bz., pr September-October 84½—83⅝—¾ Rp bz., pr October-November 84¼—83½—¾ Rp bz., pr November-December 83—½—83 Rp bz., pr April-Mai 83—½—82⅞—83 Rp bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 52—58½ Rp nach Qualität gefordert, pr September 55½—54⅞ Rp bz., pr September-October do., pr Octbr.-November 55⅛—55⅜ Rp bz., pr November-December 55⅜—⅝ Rp bz., pr Frühjahr 56⅛—55⅞—56¼—⅛ Rp bz. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 47—60 Rp nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 38—50 Rp nach Qualität. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 49—55 Rp nach Qualität, Futterwaare 44—48 Rp nach Qualität. — Weizenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12⅜—12½ Rp, loco Nr. 0 u. 1 11½—11 5/12 Rp. — Roggenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9—8½ Rp, Nr. 0 u. 1 8½—8 Rp, pr September 8 Rp 14 Sgr bz., pr September-October 8 Rp 6½—8 Sgr bz., pr October-November 8 Rp 2½—3½ Sgr bz., pr Novbr.-December 8 Rp 1½—2 Sgr bz., pr April-Mai 8 Rp bz. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 23⅞ Rp, pr September 23⅞—7/12 Rp bz., pr September-October do., pr October-November 23⅞—7/12 Rp bz., pr November-December 24 1/12—23 11/12 Rp bz., pr December-Januar 24¼—⅛ Rp bz., pr April-Mai 24⅞—7/12—⅝ Rp bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 26⅞ Rp — Petroleum raff. loco pr 100 Kilogramm mit Faß 14 Rp, pr September 13 5/12—13 Rp bz., pr September-October do., pr October-November 13¼—5/12 Rp bz., pr Novbr.-December 13 5/12—½ Rp bz., pr December-Januar 13½ Rp bz., pr Januar-Februar 13⅞ Rp bz. — Spiritus pr 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 23 Rp 29 Sgr — 24 Rp bz., mit Faß pr September 22 Rp 10—26 Sgr bz., pr September-October 20 Rp 26 Sgr — 21 — 20 Rp 29 Sgr bz., pr October-November 19 Rp 12—15—14 Sgr bz., pr November-December 19 Rp 1—6—5 Sgr bz., pr April-Mai 19 Rp 10—15—13 Sgr bz.

* London, 16. Sept. (Kingsford u. Lay.) Die fremden Zufuhren betrugen in vergangener Woche von Weizen 43,632 Qr., davon kamen 2,760 von Danzig. Von Mehl 8,867 Fässer und 2,795 Säcke. Von Hafer 40,385 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war mäßig, einige von den besten Partien fanden Käufer für Saatzwecke zu einem Avanz von 1s pr Qr. auf letzte Montags-Preise, andere Qualitäten unverändert. Der Markt war gut besucht und fremde Weizen realisirten 1s pr Qr. mehr Geld, besonders für russische Weizen herrschte Frage. Malz-Gerste war 1s bis 2s, weiße Koch-Erbsen 1s pr Qr. theurer; andere Gattungen und Bohnen unverändert. Der Haferhandel war fest zu einem Avanz von 6d bis 1s pr Qr. Mehl 1s bis 2s pr Faß und Sack höher, Senfsaat wurde auf vorwöchentlichen Raten gehalten, doch war der Umsatz gering.

Weizen, englischer alter 58—69, neuer 48—62, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 496℔ alter 62—68, neuer 62—68, do. do. extra alter 67—72, neuer 66—70, Rostocker, Wolgaster und Pommerscher alter 64—68, Holsteiner, Dänischer und Stettiner alter 58—65.

London, 19. Sept. (Telegr.) Danziger Weizen unverändert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 18. Septbr. Wind: WSW.

Angekommen: Hammerström, Albion, Slito, Kalk. — Naumann, Leonore Marie, Kiel, Zucker und altes Eisen.

Gesegelt: Durow, Philipp Weyergang, Paysandu, Holz. — Kutterbrigg „Musquito."

Den 19. Septbr. Wind: WSW.

Gesegelt: Walker, Thomas Vaughan (SD.), London, Getreide.

Angekommen: Petersen, Asserine, Aalesund, Heringe. — Domke, Ida (SD.), London, Güter. — Alwert, Auguste Sophie, Faxoe, Kalksteine. — Nühs, Anna, Bremen, altes Eisen. — Busch, Emma, Hull; Trautwein, Victoria, Grangemouth; beide mit Kohlen. — Johannsen, Elisabeth, Westerwick, altes Eisen. — Lübke, Breslau, Harlepool, Kohlen. — Danielsen, Jens, Banff, Heringe.

Gesegelt: Schmidt, Elise, Copenhagen; Peters, Jupiter, Hartlepool; Vorbrodt, Auguste, Newcastle; Apreck, Verein; Diesner, Hermann; beide nach London; Guthrie, Elsie, Hartlepool; Müller, Vertrauen, Newcastle; sämmtlich mit Holz.

Wieder gesegelt: Iversen, Mathilde. — Rieper, Fortuna. — Vaslander, Hermanus Wicher.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner.

Thorn, 18. Septbr. — Wasserstand: 3 Fuß 5 Zoll. Wind: SW. — Wetter: freundlich.

Stromab: Ctr. ℔

Woltersdorf, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1587 36 Weiz.

Behrenstrauch, Oberfeld, do., do., 1 do., 619. 20 Weiz., 845 — Rübs.

Weiß, Weiß, Kock, do., 3 Tr., 17 St. h. H., 4393 St. w. H., 1½ L. Faßh., 102 Eisenbahnschw.

Oelbaum, Laufer u. Stein, Sieniawa, do., 4 Tr., 4000 St. w. H., 13 L. Faßh., 320 Eisenbahnschw., 30 Ctr. grobe Drechslerwaaren.

Finkelstein, Finkelstein, Wlodawa, do., 3 Tr., 8 St. h. H., 5176 St. w. H., 2 L. Faßh., 986 Eisenbahnschwellen.

Liedke, Kalischer, Polen, Mewe, 5 Galler, 666⅔ Cubikm. Brennholz.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
18	4	332,91	+ 14,9	SW., flau, bedeckt.
19	8	331,57	12,4	Slich., flau, hell und klar.
	12	331,57	15,5	SW., mäßig, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 18. Septbr. 1872.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100½	5
Consolidirte Anl.	4½	102⅜	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	100	4½
Pr. Staats-Anl.	4½	100	4½
do. do.	4	95¾	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	89	3⅝
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124½	2⅞
Danzig. Stadt-Ob.	5	102	4 9/10
Königsberger do.	5	101¾	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84	4⅛
do. do.	4	92	4¼
do. do.	4½	99⅝	4½
do. do.	5	99¾	5
Pommer. Pfdbr.	3½	81½	4⅕
do. do.	4	91¼	4⅓
do. do.	4½	99¼	4½
Posensche neue do.	4	90½	4⅓
Westpreuß. Pfdbr	3½	80½	4⅕
do. do.	4	91½	4⅓
do. do.	4½	99¼	4½
do. do.	5	102⅝	4⅘
do. neue	4	91¼	4⅓
do. do.	4½	99¼	4½
Pomm. Rentenbr.	4	96	4⅛
Posensche do.	4	94¾	4⅙
Preußische do.	4	94¾	4⅙
Bad. Präm.-Anl.	4	110	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	112¼	3½
Braunsch. 20rt. Ob.	—	21⅞	—
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	95½	3⅝
Hambg. 50 rtl. Loose	3	48½	3⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	51½	3½
Oldenburg. Loose	3	37¾	3
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102	4⅘
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104	4¾
do. do.	4½	97¼	4½
Kündb. do.	5	100	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101	5
Meinig. Präm. Pfd.	4	95	4⅛
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104¼	4¾
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	93½	5¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101½	5
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	100¼	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	59¾	6⅞
do. Silb.-Rente	4⅕	64	6⅝
do. Cred.-L. v. 1858	—	119	—
do. Loose v. 1860	5	94½	3⅘
do. Loose v. 1864	—	90½	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	80	6 1/10
Ungarische Loose	—	65	—
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	93	5⅖
do. do. Anl. 1859	3	63	4¾
do. do. Anl. 1862	5	93	5⅖
do. do. von 1870	5	91¾	5⅖
do. do. von 1871	5	91	5⅖
do. do. von 1872	5	90⅝	5½
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77	5⅚
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	89½	5½
do. Präm.-A. 1864	5	128¾	3⅘
do. do. v. 1866	5	127	3½
do. Bod. Cred. Pfd.	5	92½	5⅓
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	75¾	5⅕
Pol. Certific. Lit. A.	5	94	5
do. Part.-Oblig.	4	102	3
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	77	4⅕
do. do. do. do.	5	76½	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	63½	5
Amerik. Anl. p. 1882	6	96¼	6
do. 3. u. 4. Serie	6	96½	6
do. Anl. p. 1885	6	97	5 9/10
do. 5% Anl.	5	95	5
Italienische Rente	5	66⅛	6½
do. Tabaks-Act.	6	565	—
do. Tabaks-Obl.	6	93¾	5½
Französische Rente	5	82⅕	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	83	4⅘
Rumänische Anleihe	8	—	8
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9⅛	—
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	50⅜	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	61	9⅚
Türk. Eisenb.-Loose	3	173	7

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	45½	⅗
Altona-Kiel	4	118	7
Bergisch-Märk.	4	135⅝	7½
Berlin-Anhalt	4	212	18½
Berlin-Görlitz	4	98	0
do. St.-Pr.	5	103⅝	5
Berlin-Hamburg	4	210¼	10¾
Berlin. Nordbahn	5	78¼	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	156	14
Berlin-Stettin	4	184	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	117¾	9⅕
Köln-Minden	4	168⅞	11⅕
do. Lit. B.	5	114⅝	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	58	5
do. St.-Pr.	6	92	6
Halle-Sorau-Gub.	4	63⅛	4
do. St.-Pr.	5	85	5
Hannov.-Altenbek	5	72	5
do. St. Pr.	5	90⅜	5
Märkisch-Posen	4	57¼	0
do. St.-Pr.	5	82⅝	0
Magdeb.-Halberst.	4	148	8½
do. St.-Pr.	3½	88	3½
Magdeb.-Leipzig	4	254¾	16
† do. Lit. B.	4	101	4
Münst. Ensch. St. P.	5	—	5
Niederschl. Zweigb.	4	109⅞	5
Nordhausen-Erfurt	4	77	4
do. St.-Pr.	5	67	0
Oberlausitzer	5	89½	5
Oberschl. A. u. C.	3½	210⅛	13⅔
do. Lit. B.	3½	186	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	4	46	0
do. St.-Pr.	5	69½	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	127	3
do. St.-Pr.	5	126¾	5
Rheinische	4	169½	10
Rhein-Nahe	4	46½	0
† Stargard-Posen	4½	98½	4½
Thüringer	4	152	10⅛
Tilsit-Insterburg	5	75	0
Amsterd.-Rotterd.	4	104⅞	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54⅝	3
† Böhm. Westb.	5	112	8¼
Brest-Grajewo	5	40⅜	5
Brest-Kiew	5	75⅛	5
† Elisab.-Westb.	5	114¾	8⅛
† Galiz. Carl-L.-B.	5	107½	8½
Gotthardbahn	6	107	6
† Kaschau-Oderbg.	5	88½	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	80	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	202	11¾
Lüttich-Limburg	4	32	0
Mainz-Ludwigsh.	4	178	11
Oester.-Franz. St.	5	200	12
† do. Nordwestb.	5	130	5
do. B. junge	5	112½	5
† Reichenb. Pardb.	4½	80⅝	4½
Rumänische Bahn	5	48½	5⅜
† Russisch. Staatsb.	5	93½	5⅛
Südösterr. Lomb.	4	126½	4
Schweiz. Unionb.	4	26½	0
do. Westb.	4	53⅜	2
Turnau-Kr.-Prag	5	109½	9
Warschau-Wien	5	87½	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	101	5
† Kaschau-Oderbg.	5	85⅞	5⅞
† Kronpr. Rud.-B.	5	85⅝	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	—	6
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	291	5
† Südöst.-B. Lomb.	3	252⅞	5⅛
† do. 5% Oblig.	5	85⅞	5⅞
† Oester. Nordwestb.	5	91	5½
do. do. B. Elbethal	5	85½	5⅞
† Ungar. Nordostb.	5	79⅛	6⅜
† Ungar. Ostbahn	5	72¼	6⅞
Brest-Grajewo	5	74	6⅞
† Charko.-Azow rtl.	5	93½	5⅜
† Kursk-Charkow	5	93⅝	5⅜
† Kursk-Kiew	5	94	5⅜
† Mosco-Rjäsan	5	96¾	5⅛
† Mosco-Smolensk	5	94	5⅜
Rybinsk-Bologoye	5	83½	5⅞
† Rjäsan-Kozlow	5	95⅞	5⅛
† Warschau-Teresp.	5	90¾	5⅝

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	124	15
Berl. Bankverein	5	148⅞	16
Berl. Cassen-Ver.	5	280	12⅝
Berl. Com. (Sec.)	4	116	—
Berl. Handels-G.	4	172¾	12½
Berl. Wechslerbk.	4	102⅛	12⅝
B. Prd. u. Hand.-B.	4	89¾	—
Bresl. Discontob.	4	134⅞	13
Bresl. Wechslerbk.	4	133½	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	118¼	—
Danzig. Bankver.	4	95	—
Danziger Privatb.	4	—	7
Darmst. Bank	4	198	15
Deutsche Genoss. B.	4	143	10⅞
Deutsche Bank	4	115⅛	8
Deutsche Unionbk.	4	118	11½
Disc.-Command.	4	296	24
Gew.-Bk. Schuster	4	135	10⅝
Inter. Handelsges.	4	108½	—
Königsb. Ver.-B.	4	111½	11
Meining. Creditb.	4	155	12
Norddeutsche Bank	4	178¾	12⅝
Oest. Credit-Anst.	5	201⅛	17½
Pom. Rittersch.-B.	4	—	6½
Preußische Bank	4½	206	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	230½	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	131⅛	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	142⅞	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	—	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	—	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	166¾	12½
Schles. Bankverein	4	164⅛	12
Stett. Vereinsbank	4	99	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	163	15
Bauverein Passage	6	127¾	6
Berl. Centralstraße	5	103⅛	5
Berl. Pferdebahn	5	269½	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	95½	8 1/10
Westend-C.-Anth.	5	174	16
Baltischer Lloyd	5	—	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	109	9
Königsbg. Vulkan	5	113	10

Wechsel-Cours v. 18. Sept.

Amsterdam . .	10 Tg.	2½	139⅞
do. . .	2 Mon	2½	139¼
Hamburg . . .	Kurz.	3	149½
do.	2 Mon	3	148⅜
London	3 Mon	3½	6 20⅜
Paris	10 Tg.	5	79⅛
Belg. Bankpl. .	10 Tg.	3½	79 1/12
do.	2 Mon	3½	79 1/12
Wien	8 Tag.	5	91⅜
Petersburg . . .	3 Wch.	6	90¾
do. . . .	3 Mon	6	89¾
Warschau	8 Tag.	6	81¾
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110⅛
Dukaten	3,6⅛
Sovereigns	6, 22⅛
Napoleonsd'or	5. 10½
Imperials	5 16
Dollars	1. 11⅜
Fremde Banknoten . .	99⅞
Oesterreichische Bankn.	91¼
Russische Banknoten . .	81 11/16

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Anna** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Ed. Vogel** auf Jaecknitz zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Scharfenort, den 18. Septbr. 1872.

C. Collins und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Zimmermeister Herrn **A. Karpinski** aus Zoppot, zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Putzig, den 14. September 1872.

J. Kustusch und Frau.

In Verfolg meiner desfälligen Bekanntmachung vom 12. Juli d. J., die Uebergriffe der als Lootsen im Sunde sich gerirenden schwedischen Seeleute betreffend, ermangle ich nicht noch ferner darauf aufmerksam zu machen, wie der Königl. schwedisch-norwegische Consul in London in einer in der „Shipping and Mercantile Gazette" vom 16. v. M. eingerückten officiellen Bekanntmachung die von den besagten schwedischen Seeleuten unter dem Namen von „Oresunds Lodsselskab" constituirte Gesellschaft für eine völlig private Institution erklärt, welche in keiner Hinsicht unter dem Ressort der Regierung gehört oder von derselben controlirt wird. Der Consul fügt noch hinzu, daß die Kronlootsen weder angestellt noch autorisirt sind, um Schiffe durch die ganze Strecke des Sundes vom Kullen bis zum Flasterbo zu lootsen, weil der größte Theil der Seefahrer das reinere Fahrwasser längs der dänischen Küste und durch Drogden gewöhnlich benutzt.

Kopenhagen, 6. Septbr. 1872.

E. Suenson,

Contre-Admiral, Director der dänischen Sundlootsen. (4847)

Zu Dirschau hat sich als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen

Dr. Bernhard Andreae.

Wohnung im Hause des Herrn Bezirksfeldwebel v. Szymanowitz.

Gründl. Klavierurtr. wird Anfängerinnen wie schon in der Musik vorgeschrittenen Schülerinnen bil. erth. Um näh. Rücksprache b. ich sich Poppenpfuhl 47 2 Trp. r. v. 2—6 Uhr hinzubemühen. **J. Streiber.** (4952)

Gelatine-Hüllen,

um schlechtschmeckende Arzeneien, wie Tropfen, Pulver ꝛc. ganz geschmacklos einnehmen zu können, sind in 3 Größen, à Schtl. zu 100 Stck., stets vorräthig in der hiesigen Rathsapotheke. (4961)

Gr. schott. Brack-Heringe, per Tonne 2 Rℓ, 10 Stück für 1 Sgr. Eben angek. neue schott. Voll-Heringe, pr. Tonne 8½ bis 9½ Rℓ, schockweise 17½ bis 20 Sgr. Ferner ist eine Partie großer Fettheringe eingetroffen, sämmtliche Fettheringe vom diesjährigen Fang, gut von Geschmack u. zu billigen Preisen, **Altst. Graben 99.** Daselbst wird 1 große Partie Cylinder aller Sorten per Dtzd. 13 Sgr., pro Stück 1¼ Sgr., empfohlen.

Centesimal-, Decimalwaagen, Viehwaagen um Mastvieh und Getreide zu wiegen, sowie feuerfeste u. diebessichere Geldschränke, Farbemühlen, Wurststopfmaschinen, Kaffeebrennmaschinen, patent. Thürenwerfer, Stangendesmer sind auf Garantie vorräthig

Mackenroth,

Fabrikant, Fleischergasse 88.

Wegen Aufgabe eines **Putz-Geschäftes** in der Provinz sollen **Hüte, couleurte und schwarze Taffet-Bänder, schwarze u. weiße Blonden, Valencienner Einsätze, schwarz und weißer Seidentüll, farbige Sammets u. Taffet, schwarze Tüll-Schleier, seidene Cravattentücher, weiße gestickte Taschentücher, Federn, Blumen,** überhaupt Sachen, die zum Putz-Geschäft gehören, sowie Kurzwaaren zu jedem Preise verkauft werden.

Käufer belieben sich zu wenden an

Roman Plock,

Langgarten 108.

Für Herren u. Knaben

die neuesten Berliner Herbst- und Winter-Mützen, wie ihr eigenes Fabrikat empfiehlt in größter Auswahl die Mützen-Fabrik von

P. M. Klatt,

Langenmarkt 30, (Engl. Haus).

Moderne

Kleiderstoffe,

Unterrockstoffe, Schürzen & Rockmoiré

zu **allerbilligsten** Preisen in neuer großer Auswahl empfiehlt

Adalbert Karau,

Ausverkauf von hellen **Kleiderstoffen,** Kattunen und Piques zu Spottpreisen, **35. Löwen-Schloß, Langgasse 35.**

Guts-Verkauf.

Ein Gut in Ostpr., ca. 530 M. incl. 70 M. guter Weizen, schöner Boden, Torfstich, gut und reichl. Invent. (10 Pf., 20 Rind., 400 Sch.) Geb. vollständig. Winterr: 30 Schffl. Wz., 113 Rogg., Somm.: 50 Schffl. Erbs., 120 Haf. 2 Meilen von Chaussee u. Bahn und Absatz. Hypothek nur Landsch. 45 Rℓ pro M. 8—10 M. Anz. Anf. unt. 4938 an die Exp. dies. Ztg. beantwortet der Besitzer.

2 bis 3000 Scheffel

durch Feuer beschädigtes Getreide, Gerste, Hafer und Erbsen zur Mast geeignet, ist für einen auffallend billigen Preis in größeren und kleineren Posten zu haben bei (4941)

R. Plötz in Elbing.

Aechten Probsteier Saat-Roggen und -Weizen

zu billigsten Preisen, frei ab Kiel oder frei ab Hamburg empfiehlt

P. H. Andresen,

Hamburg.

(2082)

H. M. Herrmann

empfiehlt sein neu assortirtes Lager von

Teppichen,

Velours, Brüssel, holländische Teppiche, in Rollen und abgepasst,

sowie sämmtliche

Stoffe für Einrichtungen,

glatte franz. Ripse, Gobelin, Plüsch, Seiden-Coteline, Cretonne etc.,

Schweizer u. engl. Tüllgardinen.

Tischdecken in Gobelin u. Rips.

Sonntag, den 22. September 1872:

Abends 7 Uhr, im

CIRCUS

auf dem Holzmarkt:

Großes

Männergesangs- und Instrumental-Concert

des **Frühling**'schen Sängervereins und vieler anderer Herren Sänger unter der Leitung des Herrn Musikdirector **Frühling**, bestehend in **großen Chören mit Orchester, kleinen Chören à Capella, Triplequartetts, Tenorsoli** und **Militairmusik.**

Billets sind zu nachfolgenden Preisen **nur allein** bei Herrn **Kohlke** (Habermann's Nachfolger), **Scharrmachergasse No. 4**, bis Sonntag Nachmittags 5 Uhr und von da ab an der Abendkasse im Circus zu haben: Ein numerirter Platz für Sperrsitz oder Manège 10 Sgr., erster Platz 7½ Sgr. zweiter Platz 5 Sgr. — Gallerie-Stehplätze zu 2½ Sgr. werden nur an der Abendkasse im Circus verkauft.

Programme an der Abendkasse. Texte sämmtlicher Gesänge à 1 Sgr. sind an den genannten Orten zu haben.

Der Circus wird um 6 Uhr geöffnet.

Der Ertrag ist zum Besten hilfsbedürftiger Lehrerwittwen bestimmt, und beehren wir uns ein hochgeehrtes Publikum in Ansehung des wohlthätigen Zweckes zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.

Der Lehrerverein.

Des Umbaues wegen wird mein Zweig-Geschäft

14. Gr. Wollwebergasse 14

von Montag, den 9. huj. bis 1. October geschlossen.

Der Verkauf wird während dieser Zeit in meinem Hauptgeschäft

11. Große Gerbergasse 11

fortgesetzt.

Julius Konicki,

Große Gerbergasse No. 11.

Mull-Gardinen,
Englische Tüll-Gardinen,
Damaste, Ripse und Möbel-Plüsche,
Tuch-Tischdecken und Gobelin-Decken,
Brüsseler Teppiche,
Velour-Teppiche

empfiehlt die

Manufaktur- und Seidenwaaren-Handlung

Adolph Lotzin,

Langgasse 76.

Felix Gepp, Kunstdrechsler

36 Jopengasse 36 vis-à-vis **Herren Vormfeldt & Salewski**

empfiehlt sein durch neue **Zusendung** bedeutend vergrößert und vollständig assortirtes Lager **zu den billigsten Preisen. — Wiener, Frankfurter und Berliner Lederwaaren,** als: Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Visitentaschen, Damen-Kober, Necessaire u. s. w., **echt Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen,** Tabacksköpfe, Shagpfeifen in den schönsten Mustern, welche sich vorzüglich anrauchen, **Spazierstöcke** in Elfenbein, Wallroß, Fischbein, Knochen, Horn, Rohr- und Dornstöcke, **Schachspiele** in Knochen und Holz, **Dominos** von den ordinairsten bis feinsten, Schachbretter, Spielmarken, Frisir-, Staub-, Einsteck- und Taschenkämme, Kopf-, Zahn-, Nagel- und Taschenbürsten, Obstmesser und Ständer, Tabaksdosen, Fächer, Schmucksachen, Tabaks- u. Cigarrenkasten, Nähschrauben, Garnwinden, Kartenpressen, Stickrahmen, Manschetten- u. Kragenknöpfe, **Zollmaaßstöcke** mit Elfenbein-, Wallroß- und Hornkrücke, sowie Palmstöcke, lange und kurze Tabakspfeifen, Würfel, Hornlöffel, Zahnstocher u. s. w. **Billardbälle, Kegelkugeln und Kegel.** Alle nur möglichen Reparaturen billigst.

Felix Gepp, Kunstdrechsler.

36. Jopengasse 36.

Ein Ladenmädch. v. Lande w. h. i. Danzig in e. Bäcker- oder Seifladen ein Engagement. Näheres b. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

1 möbl. Zim. m. Burschengel. 1 Trp. hoch n. v. ist vom 1. Octbr. ab zu verm. Fleischergasse 16. (4942)

1 Posten bis 130 Schock

gute Dillgurken im Ganzen auch getheilt mit Garantie der **Haltbarkeit** werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter 4964 i. d. Exped. d. Ztg.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in bester Lage am Markt gelegenes Geschäftshaus, worin seit vielen Jahren Destillation, Schank- und Weinverkauf mit bestem Erfolge betrieben, ist zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adr. unt. Nr. 4625 i. d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ritter-Guts-Verkauf in Westpreußen.

Ein Rittergut von 2298 Morgen, davon 2000 Mrg. Acker unter dem Pfluge 1. und 2. Klasse, 297 Mrg. Wiesen und Torfstich, **Winterung** 125 Mrg. Rüpsen, 400 Mrg. Weizen, 200 Mrg. Roggen ꝛc., Inventarium 2000 St. Schafe, 50 Pferde, 25 St. Milchkühe, 60 Schweine ꝛc., Todtes vollständig nebst Maschinen, Gebäude massiv, Wohnhaus mit 18 Zimmer, einem großen Garten, Hypotheken fest auf viele Jahre, Rest des Kaufpreises kann auf viele Jahre stehen bleiben, soll mit voller Ernte für 160,000 Rℓ bei 60,000 Rℓ Anzahlung verkauft werden, es wird auch ein Haus in Danzig oder Zoppot in Zahlung genommen, das Gut liegt ½ Meile von der Chaussee an einer bedeutenden Stadt Westpreußens in der schönsten Gegend. Alles Nähere bei

Deschner,

Jopengasse No. 5 in Danzig.

In Wolla bei Pelplin sind ca. 900 Stück holl. Dachpfannen, groß Format und vorzüglich ausgebrannt, zu verkaufen. Ebenso sind wieder Mauersteine u. Drainröhren vorräthig.

Mit dem 1. October beginnt wieder ein neuer Cursus im Reitunterricht und bitte ich um geneigte Betheiligung. Gleichfalls lade ich zum Caroussel, Quadrille oder Gesellschaftsreiten ergebenst ein, und ersuche diejenigen Herren, die sich dabei betheiligen wollen, sich dieserhalb gefälligst bei mir zu melden. Auch kann ich wieder Pferde zur Dressur annehmen. (4867)

F. Sczersputowoki, jun.

Reitbahn 13.

Ein herrschaftliches Haus

wird zu kaufen gesucht. Adress. unt. 4909 mit Angaben in der Exp. dieser Zeitung.

Zur Betheiligung an einem Circle zum Unterricht in der **englischen Sprache,** w. am 1. Nov. beg., werden n. einige Theilnehmer unter sehr günst. Beding. ges. Gef. Meld. unter 4874 in der Exped. dieser Ztg.

Capitalien zu 5 pro Cent

habe ich auf ländliche Besitzungen von bedeutenden Geld-Instituten, bei genügender Sicherheit lange feststehend, zu begeben.

Rud. Malzahn,

(4960) Langenmarkt 22.

Eine sichere Hypothek à 500 Thlr. ist zu cediren

Rammbaum No. 8. (4931)

Nach vollendeter Vergrößerung meines Geschäfts-Locals wünsche noch einen tüchtigen Commis in mein Material- und Eisenw.-Geschäft einzustellen. (4864)

Stolp i. Pr.

C. F. Gysae.

Eine im Kindergarten ausgebildete Bonne wird für ein 4jähriges Mädchen zum 1. Octbr gesucht vom Rittergutsbesitzer **Schultz** auf Gr. Teschendorf bei Alt Christburg. (4916)

Ein junger Landwirth, dem es gegenwärtig an Gelegenheit fehlt selbstständig zu werden, sucht um beschäftigt zu sein auf einem Gute eine Stellung, in welcher er kein Gehalt beansprucht, aber auch keine Pension zahlt. Reflectanten belieben ihre Adresse unter 4763 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Zum **Offizier-, Porte-epée-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** so wie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritts in die **Königliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.** (4943)

Ein Buchdruckergehilfe,

der namentlich an der Presse Vorzügliches leistet findet Condition in Dr. **Schlemm's** Buchdruckerei zu Rastenburg. (4937)

Zum sofortigen Antritt suche ich einen jungen Mann für mein Manufactur und Modewaaren-Geschäft als Verkäufer unter günstigen Bedingungen.

Landsberg a. W.

J. M. Lubarsch Ww.

Eine tüchtige Wirthin, die mit der Landwirthschaft und Küche vertraut ist, wird zu Martini d. J. gesucht.

Adressen sind unt. No. 4789 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Eine junge Französin, welche zur Lehrerin ausgebildet ist und über ihre bisherige Thätigkeit als solche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht gegen freie Station Aufnahme in einer Familie. Auch wünscht dieselbe jungen Damen Privatunterricht in Conversation und Grammatik zu geben. Nähere Auskunft ertheilt (4934)

Director Ohlert, Fleischergasse 34.

Für ein Kurz- und Weißwaarengeschäft in einer größeren Provinzialstadt wird ein tüchtiger Commis verlangt. Nähere Meldungen nimmt hierselbst entgegen

Max Landsberg,

Langgasse 77.

Ein Knabe anst. Eltern,

mit Schulkenntnissen, findet in meinem Cigarren-Geschäft eine Stelle als Lehrling. Lehrzeit auf meine Kosten. (4947)

Ludwig Marklin, Langgasse 83.

Eine h. bel. Sängerin weist f. e. ausw. Restauration n. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Eine Directrice f. Wäsche- od. Confect.-Gesch. empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Restaurationswirthin u. Restaur.-Köchin k. s. meld. b. **J. Hardegen,** Goldschmiedg. 6.

Ein recht ordentl. Ladenmädchen, die viele Jahre i. Seif- u. Licht-Geschäft gewesen, mit g. Zeugnissen empfiehlt **J. Hardegen.**

Kellnerinnen von angeneh. **Aeußern** und guter Garderobe zum Octbr. weist nach (4969) **Franzkowski,** Breitg 105.

E. ord. Kinderfr. s. e. D. Korkenmacherg. 6.

Heiligegeistgasse No. 79 ist die neudecorirte Saaletage z. 1. November oder 1. Januar 1873 zu vermiethen, daselbst zu befragen.

Feine Weine. — **Restaurant** zum **Löwenschloss** von **Alexander Schneider, Langgasse 35.** **Nur fremde Biere. Speisen** à la **Carte.** — **Hochfeines Billard.**

Sonnabend, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr im Gesellschaftshause, Brodbänkengasse No. 10. Aufnahme von Mitgliedern, Wahl eines Vereinskassirers, Mittheilungen, Einrichtung von Unterrichtscursen.

Café d'Angleterre,

früher 3 Kronen,

Langebrücke am Heiligengeistthor.

Heute und die folgenden Abende großes Concert und Vorstellung, sowie Auftreten der Parforce-, Chansonnette- und Couplet-Sängerin Fräulein **Thiem** vom Theater-Variété zu Rotterdam. (4899)

R. Hein.

HUNDE-HALLE.

Vorzügliches Lagerbier.

Stadt-Theater zu Danzig.

Freitag, 20. September. (I. Ab. No. 5.) **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing. Heiser Frl. Schubert.

Selonke's Theater.

Freitag, den 20. Septbr. **Gastspiel der Gymnastiker Herren Gebr. Gertini. U. A. Er ist taub.** Lustspiel. **Die Folgen einer Omnibusfahrt.** Schwank. **Wie man zu einer Frau kommt.** Posse.

Ein Packet enth. versch. Kleiderst. ist auf dem Ost-Bahnh. verloren. Wiederbr. erh. eine angem. Beloh. Langgarten 115. (4956)

Süß fühlt es einst der Liebe Freuden
Und nun so bitter ihren Schmerz!
Und gönnst mir kaum noch dir zu sagen:
Du Einziger, vergiß mein nicht.
Nicht theilen sollst du meine Leiden,
Nicht fühlen, wie das Herze bricht.
Sei du umringt von tausend Freuden,
Das beste Glück sei dir geweiht. (4946)

Meinen Freunden und Gönnern herzlichen Dank für die Glückwünsche. (4962)

Lautenburg, im Septbr. 1872.

Dr. Luchterhandt.

Der Tanz-Unterricht

von

Albert Czerwinski,

Jopengasse 4,

beginnt am 1. October. — Sprechstunden täglich bis 2 Uhr Mittags.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.